



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

112 (8.3.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267487)

tionen Mitgliedern rund 300 Millionen. Unter den neuen Einrichtungen, die die Gewerkschaften nicht hatten, zählte der Reichsleiter die Rechtsberatungsstellen, die Volksgesundheitsstellen und schließlich die Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf, und kennzeichnete diese Einrichtung in ihrem Wirken und ihren Erfolgen.

Die vornehmste Aufgabe, fuhr Dr. Len fort, war der Werbestreik durch die breite Masse der Arbeitsfront.

Es galt zu beweisen, daß der Gedanke der Gemeinschaft nicht allein auf dem Papier stand, sondern daß der Klassenkampfgedanke auf beiden Seiten keinen Platz mehr in den Deutschen hat.

Als Erfolg unserer Bestrebungen können wir feststellen, daß ein neuer Geist in den Betrieben herrscht. Der Arbeiter fühlt sich selber nicht mehr als Prolet und als Sklave, und ebenso magt es kein Unternehmer mehr, ihn als solchen zu betrachten. Der Lohn ist zudem gehalten worden.

Wenn wir auch keine Lohnhöhung haben durchzuführen können, so müssen wir immer wieder sagen, wir haben 4 1/2 Millionen Menschen in Arbeit gebracht.

Und so lange noch zwei Millionen arbeitslos sind, kann man nicht an eine Lohnhöhung denken. Tausende von Fabriken sind durch unser Wirken menschenwürdig gemacht worden. Der Gemeinschaftsgeist offenbart sich in- und außerhalb des Betriebes.

Ubenso ist das weitere Ziel: Schaffung eines neuen Typs, eines Sozialführers, welcher durchgeföhrt. Und auch das letzte ist erreicht worden: die Masse der schaffenden Menschen hat eine neue Blickrichtung bekommen.

Wirtschaftskämpfe gehören in Deutschland der Vergangenheit an; während wir überall bei allen Völkern Sätigung, Streit, Auspörrung usw. beobachten, herrscht in Deutschland sozialer Frieden.

Unser Ziel ist ein glückliches und zufriedenes Volk. Ueber all unserer Tun steht der Gedanke der Gemeinschaft. Arbeitnehmer und Unternehmer gehören auf Gedeih und Verderb zusammen, und wir werden sie zusammenschließen und werden nicht loslassen, bis diese Erkenntnis Allgemeinut auch des letzten Deutschen geworden ist. Weiter wollen wir den Menschen das Gefühl der Geborgenheit geben, und schließlich muß unser Ziel sein, den Menschen nicht nur einen Arbeitsplatz zu geben, sondern seinen Arbeitsplatz. Als letztes müssen wir die Menschen zur größtmöglichen Mitarbeit heranziehen. Das Volk darf nicht dazu da sein, um despotisch über das Volk zu herrschen, und ebenso ist der Staat keine Wohlfahrtsinstitution, sondern Sozialismus heißt Gerechtigkeit, und nicht Mitleid.

Vor allem aber werden wir dieses Jahr daran gehen, die Unterlagen für eine wirklich fruchtbringende Sozialpolitik zu schaffen. — Der nationalsozialistische Staat will weder der Despot, noch die Amme der Menschen sein, sondern er will der väterliche Pädagoge seines Volkes sein, und er sieht das Wesen der höchsten Demokratie darin, die Menschen zur höch-

Der griechische Aufstand

Gefechte in der Nähe der bulgarisch-griechischen Grenze

Perritsch (Wass.-Mazedonien), 7. März. Nachrichten von der bulgarisch-griechischen Grenze zufolge, sind die Kämpfe zwischen den griechischen Regierungstruppen und den Aufständischen bereits in eine Entfernung von etwa 23 Kilometern von der bulgarischen Grenze herangerückt. Besonders heftige Gefechte spielten sich in der Gegend von Poroi ab. Man erwartet hier in den nächsten Tagen den Uebertritt zahlreicher Flüchtlinge aus Griechenland. Die griechischen

Grenztruppen haben sich teils für die Regierung, teils für die Auführer erklärt. Zwischen einigen griechischen Grenztruppen in Peloponnes-Gebirge an der bulgarischen Grenze kam es im Laufe des Mittwochs nachmittag zu heftigen Auseinandersetzungen. Ein Offizier aus dem Regierungslager, der an aufständische Soldaten eine Ansprache richtete, wurde blutig geschlagen. Der Eisenbahnverkehr auf der Linie Salonik-Demirhisar, die sich zum größten Teil in

den Händen der Aufständischen befindet, ist noch immer unterbrochen. Der einzige Uebergangspunkt an der bulgarisch-griechischen Grenze, Kula, ist von griechischer Seite geschlossen. Einigen ausländischen Berichterstattern, die sich von Sofia über Kula nach Orie-nisch-Mazedonien begeben wollten, wurde der Uebertritt nicht gestattet. Der Offizier des Grenzpostens erklärte, daß er ohne besondere Genehmigung des Gouverneurs von Salonik die Einreise nicht gestatten könne.

Mrs. Asthys Folgerung aus dem Weißbuch

Als Abrüstungsdelegierte zurückgetreten

London, 7. März. (H-B-Junt.) Die einzige weibliche Vertreterin Englands auf der Abrüstungskonferenz, Mrs. Corbett Asthy, ist auf Grund der Veröffentlichung des englischen Weißbuchs zurückgetreten. Nach ihrem Rücktritt, den sie Ministerpräsident MacDonald schriftlich mitteilte, erklärte sie: Die Veröffentlichung des Weißbuchs im gegenwärtigen Augenblick ist der letzte Schlag gegen die Möglichkeit einer erfolgreichen Abrüstungsvereinbarung. Es war mir daher unmöglich, weiterhin mit der Abrüstungspolitik der englischen Regierung übereinzustimmen. Ich betrachte die Veröffentlichung des Weißbuchs als die größte moralische Katastrophe, die wir seit dem Versailler Vertrag in England erlebt haben.

Sich voraussichtlich im Anschluß an die Reise nach Berlin nach Warschau und Moskau begeben werde. Diese Mitteilung war durch eine Frage des Oppositionsführers Lansbury über die Absichten eines englischen Ministerbesuches nach Moskau und anderen Hauptstädten hervorgerufen worden.

Eden verteidigt die britische Wehrpolitik

London, 7. März. Lordpräsident der Wehrpolitik Edens hielt am Donnerstag in Windsor eine Rede, in der er die Wehrpolitik der englischen Regierung verteidigte und den Vorwurf zurückwies, daß die in dem Weißbuch der Regierung aufgestellten Grundsätze ein Abweichen von der Politik des Völkerbundes darstellen.

Noch einmal gut gegangen

Brüssel, 7. März. Die Kammer hat am Donnerstagabend die Aussprache über das Verbot des Flamenaumarsches beendet. Die von dem flämischen Frontisten Borginon und dem flämischen Katholiken Oberbürgermeisters und die Haltung des Innenministers eingebrachte Entschließung wurde mit 90 gegen 83 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Die von flämisch-katholischer Seite eingebrachte zweite Entschließung wurde nicht zur Abstimmung gebracht, da sie vom Präsidenten als unzulässig erklärt worden war. Die drohende Regierungskrise ist damit also abgewendet worden.

Eden geht nach Warschau und Moskau

London, 7. März. Außenminister Simon bestätigte am Donnerstagmittag im Unterhaus, daß Lordpräsident Edens

ebenfalls frei und gleichberechtigt unter den Völkern der Erde leben.

Die Ausführungen Dr. Leys, der in seinem fast zweistündigen eingehenden Ueberblick über Verden und Aufbau der Millionenorganisation der aller schaffenden Deutschen umfassenden Arbeitsfront gab, wurde von der zahlreichen Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Inseln Kios und Samos besetzt

Athen, 8. März. (H-B-Junt.) Nach der Besetzung von Mytilene durch die Aufständischen sind auch die Inseln Kios und Samos durch den Kreuzer „Keroff“ und zwei Torpedoboote der Auführer besetzt worden. Die Regierung hat diesen Handstreich der Aufständischen vorausgesehen und mißt der Besetzung dieser beiden Inseln keine besondere Bedeutung bei.

In Mazedonien konnte ein Flugzeug der Regierungstruppen trotz ungünstigen Wetters die Stellungen der Aufständischen bei Terres mit Erfolg bombardieren.

Mißglückter Landungsversuch bei Kavalla

Sofia, 8. März. (H-B-Junt.) Ein Kriegsschiff der Aufständischen versuchte am Donnerstag in der Gegend von Kavalla Truppen zu landen. Die Bombenflugzeuge der griechischen Regierungstruppen brachten diesen Versuch zum Scheitern, in dem sie das Auführerkriegsschiff so stark mit Bomben belegten, daß es eilig die Flucht ergriff.

Absessinien wünscht den Frieden

Paris, 7. März. Der Kaiser von Absessinien gewährte einem Sonderberichterstatter des „Paris Midi“ eine Unterredung über den italienisch-absessinischen Streitfall. Kaiser Haile Selassie I. erklärte unter anderem:

„Absessinien wünscht nur eins: Die Gebiete zu behalten, die ihm gehören, und die wieder zu erlangen, auf die es laut den früheren mit Italien abgeschlossenen Verträgen Anspruch hat. Diese Gebiete sind ihm allmählich durch die Uebergriffe seiner Nachbarn genommen worden.“

„Nichts wird unterbleiben.“ So sagte der Kaiser am Schluß, „um dieses Ziel auf friedlichem Wege zu erreichen. Wir verlangen nur, daß ein unparteiischer Dritter nach Feststellung der Tatsachen die Frage der Verantwortung klärt. Wir werden uns seiner Entscheidung beugen und sie gewissenhaft ausführen, selbst wenn sie uns wider jedes Erwarten vorschreiben sollte, den Forderungen Italiens nachzugeben.“

Rassenschutzgesetzgebung vor dreitausend Jahren

Die indogermanischen Völker, die zu früher Zeit aus dem hohen Norden nach Osten und Süden zogen, waren sich der Gefahr, die der Negerart ihres Volkes und damit ihrer völkischen Kraft drohte, in vollem Maße bewußt. Das ist eigenartig und zeigt nicht allein von der hohen geistigen Begabung, sondern von einem ganz unverbundenen Instinkt dieser blonden Herren, die sich den Weltball unterwarfen, um überall dort, wohin sie kamen, Kulturen von nie geahnter Höhe und Vollendung ins Leben zu rufen.

Es ist gleichgültig, ob wir zu den indogermanischen Völkern gehen, die Verlierer und Indianer eroberten, oder ob wir die indogermanischen Stämme am Mittelmeer und auf dem Balkan unter die geschichtliche Lupe nehmen, bei allem werden wir geradezu ein Recht und eine Rechtfertigung finden, deren Hauptziel und Zweck der Rassenschutz war. Das Recht der noch gesunden indogermanischen Völker wird von dem Grundsatze des Rassenschutzes beherrscht. Am besten sind wir über die frühspartanische Rassenschutzgesetzgebung unterrichtet, die in den sog. Lykurgischen Gesetzen zum Ausdruck kam. Diese Gesetze waren zwar nach dem Willen des Gesetzgebers Lykurg nicht schriftlich niedergelegt worden. Lykurg wollte vielmehr, daß diese Gesetze durch Sitte und Gewohnheit fester als durch Buchstaben im Volk verankert würden, aber später sind diese Gesetze vielfach beliebter Gegenstand politischer und gelehrter Auseinandersetzungen geworden. Interessant ist die Rassenschutzgesetzgebung des Lykurg vor allem deswegen, weil dieser Mann schon erkannt hatte, daß Blut und Boden untrennbar vereint bleiben müssen.

Im 11. Jahrhundert v. Chr. hatten die indogermanischen Völker von Salonten Besitz ergriffen. Als Herren waren sie ins Land gekommen, groß und blond, herrlich und heldenhaft. Jetzt kam es darauf an, die Familien, das alte norische Blut mit dem fruchtbarsten Boden Griechenlands zu verbinden. Etwa

30 000 Familien waren vorhanden. So mußten nun ebenso viele Bauerngüter aus dem unterworfenen Land herausgeschliffen werden. Da mit niemand sich dertogen fühlen konnte, ließ Lykurg das Land, die einzelnen Höfe, auslösen. So sprach man also von „Landlösen“. Auch die Bürger der neugegründeten Stadt Sparta erblickten Land zugeteilt, und zwar entsprechend den vorhandenen 9000 Bürgern 9000 Landlose. So sah Sparta eine richtige Bauern- oder Aderbürgerstadt wurde.

Entscheidend für die spartanische Geschichte ist aber nicht die Landausweisung als solche gewesen, sondern das Lykurgische Erbhofgesetz, nach dem der ausgeloste Erbhof unveräußerlich war und nicht dem einzelnen Familieneigentum gehörte, sondern Besitz der Familie wurde. Solange Erben vorhanden waren konnte der Hof niemals den Händen der Familie entweichen. Dieses spartanische Erbhofgesetz, das in seiner wesentlichen Bestimmung dem von Darré geschaffenen Reichserbhofgesetz genau gleich, und das Blut und Boden innig verband, hat den Bestand Spartas für mehr als ein halbes Jahrtausend gegen alle feindseligen Gegner und in allen blutigen Kriegen gesichert. Solange das spartanische Bauerntum zahlenmäßig nicht zurückging, hat das spartanische Volk die schweren Verluste der unendlich vielen Kriege erträglich gut überstanden. Durch 500 Jahre hat der spartanische Staat die erste Rolle in Griechenland gespielt, und erst, als die wichtigsten Bestimmungen des Lykurgischen Erbhofgesetzes aufhoben wurden, als es gekürzt wurde, daß mehrere Erbhöfe in einer Hand vereinigt werden durften, ging die Zahl der spartanischen Bauern- und Bürgergeschlechter schnell zurück, es entstanden in kürzester Zeit gewisse Familien, die auch hier, wie bei allen Völkern, den Zerfall der politischen Macht in kurzer Zeit zur Folge hatten.

Obwohl die spartanische Erbhofgesetzgebung das wichtigste Element einflüßigen Rassenschutzes war, so darf doch nicht vergessen werden, daß man in Sparta auch in anderer Hinsicht schon

sehr „modern“ war. Bekannt ist die ausgezeichnete sportliche Ausbildung der spartanischen Jugend. So wurden nicht nur die Knaben und Jünglinge, sondern auch die Mädchen aus dem gewissenhaften, z. B. im Laufen, Ringen, Diskuswerfen und Speerfliegen auszubilden. Die Spartaner wußten, daß ein sportlich gut durchtrainierter Körper auch die Strapazen der Schwangerschaft und die Schmerzen der Geburt leichter ertragen könnte als ein schlaffer, durch Wohlleben geschwächter Organismus. Es ist bekannt, daß an den großen Sportfesten in Sparta Mädchen und Knaben völlig unbefleidet teilnahmen. Der Schwächling und körperlich Entartete mußte hierbei, wie uns die alten Schriftsteller berichten, bittere Spöttereien wegen seiner Fehler über sich ergehen lassen. Dieser Umstand, daß niemand seine körperlichen Fehler durch die Kleidung verbergen konnte, trug dazu bei, daß sich nur fehlerfreie Menschen heirateten, denn der Schwächling und körperlich Entartete wurde allgemein verachtet. Die Sitte, daß durch das Radturnen beider Geschlechter, wie die Zeitgenossen behaupten, keineswegs gelitten Ehedruck kam in Sparta zu dieser Zeit überhaupt nicht vor, dagegen wird berichtet, daß dieser Brauch des Radturnens eine starke Ermunterung zum Heiraten darstellte, obgleich der spartanische Gesetzgeber es schon damals für notwendig befand, gegen die, die sich nicht verheiraten wollten, insbesondere gegen die Hagenstolzen, vorzugehen. Sie durften an den großen Sportfesten in Sparta nicht teilnehmen. An einem bestimmten Tage im Winter mußten sie auf Befehl der Behörde nach um den ganzen Markt herumgehen und ein auf sie abgeworfenes Sportkleid abnehmen, das den Anhalt hatte, daß sie eine verdiente Strafe erlitten, weil sie den Gesetzen des Landes ungehorsam gewesen wären.

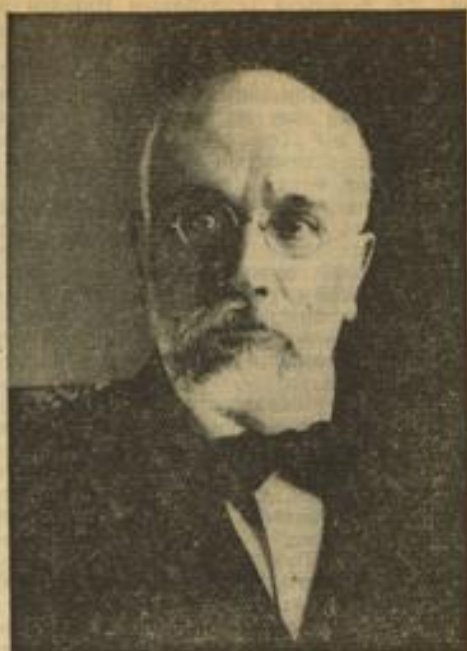
Sehr wirkungsvoll war noch eine andere Bestimmung des Lykurgischen Gesetzes. Das neugeborene Kind mußte einer Kommission von Ärzten und Relikten vorgeführt werden. Diese untersuchten das neugeborene Kind genau. Wenn es stark und wohlgebaut war, belieben sie es aufzuziehen, war es aber schwach oder mißgepaltert, so wurde es in eine Schlucht des

Lagelos geworfen. Die alten Spartaner gingen von der Voraussetzung aus, daß ein Kind, das schon bei der Geburt schwach und gebrechlich sei, in den meisten Fällen später dem Staat zur Last fallen müsse und die ganze Rasse verderbe. Es sei auch besser, lieber einmal ein durchaus lebenswertes Kind zu töten, als daß durch die Aufzucht vieler schlechter die ganze Rasse allmählich verdorben würde.

Die Erkenntnis, daß nur körperlich, geistig und seelisch gesunde Menschen ein Volk auf die Dauer erbalten, sind den Spartanern und überhaupt den Griechen später verloren. Mit dem Verlust dieser Erkenntnis aber sank ihre Volkskraft und ihre politische Macht. Wir Deutsche haben daraus gelernt. Das Dritte Reich Hitler's wendet heute diese biologischen Grundgesetze wieder praktisch an. So haben wir die Hoffnung, daß das deutsche Volk wieder gefunden wird und damit seinen Platz an der Sonne durch Jahrhunderte behaupten kann.

Dr. W. Petersen.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Rattermann, Reichsleiter, Marienburger Str. 10, Berlin. Verlag: Kreuzbanner-Verlag, Berlin. Preis: 1.25 M. pro Jahr. Einzelhefte: 0.15 M. pro Heft. Abbestellen: Kreuzbanner-Verlag, Berlin. Telefon: 314 71, 314 88, 314 89. Druck: Kreuzbanner-Verlag, Berlin.



Der alte abtrübnische Henrich, der den Kampf gegen die arische Regierung organisiert. Photo: Presse-Bild-Zentrale Berlin

Scheiterhaufen am Oberrhein

EIN BERICHT VON HEXENVERFOLGUNG UND HEXENVERBRENNUNG IN UNSERER HEIMAT

6. Fortsetzung

Der goldene Hintergrund

Die Hexenverbrennung hat einen goldenen Hintergrund. Sie ist ein Geschäft; sie wird nicht zu Unrecht „die neuerfundene Wirtschaft“ genannt, „durch welche man aus Menschenblut Gold und Silber macht“, und es ist grotesk, aber folgerichtig, daß diese unerbittlichen Richter im Badenischen eine Angeklagte entlassen, weil sie kein Geld mehr hat, um Folter und Unteruchung weiterhin bezahlen zu können. Zahlungsfähige Angeklagte aber werden nach Kräften begehrt; in Offenburg legt man eine Fingerringe für Hexen aus mit dem selbstverständlichen Erfolge, daß man bald mit dem „Beisagen“ Einbußen muß, weil die Kerker überfüllt und die Fenster überarbeitet sind, und überall suggerie-

ren die Richter selbst den Gefolterten die Aufgabe ihrer Hexengenosinnen, und sind sie die Urheber der Ketten von Denunziationen, die die Scheiterhaufen immer wieder aufflammen läßt. Eine Gefolterte in Bühl gibt über 45 Hexen an; zwei Töchter erklären ihre Mutter zur Hexe, ein Mann seine Frau, eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Mutter, eine Mutter ihr Kind und wenn man die Angeklagten denunzieren, um gemeinsam herben zu können, läßt man sich ihre letzte Rede vor dem Tode an persönlichen Feinden aus. „Du bist eine Hexe; man muß es dir machen, wie es mir geschehen ist“ — dieses furchtbare Wort in der Bräunlinge Folterkammer ist der Ursprung vieler Denunziationen aus der Folterkammer, obwohl über allem der moralische Mut vieler vor dem Scheiterhaufen Stehender nicht vergessen werden darf, der sie ihre Anschuldigung-

gen nach der Folter trotz neuer Martyrgefährt widerrufen läßt.

Aber diese „Kette“ erneuert die Verbrennungen immer wieder aus sich selbst heraus, läßt jeden Scheiterhaufen zur Wiege weiterer Brände werden, und das grausame Schauspiel der Hexenbrände nicht aufhören, das ein Zeitgenosse entsetzt beschreibt:

„Da liegt der Pöbel die Hexen und Zauberer auf der Scheiterstätte zur Nichtsheit geföhrt; oft sind alle Gliedmaßen von den Torturen zerrissen, die Brüste zerföhrt; der einen hängt ein Arm aneinander, einem anderen ist das Knie gebrochen... Sie können nicht mehr gehen und stehen, denn die Beine sind zerquetscht, werden dann angebunden an den Brandpfahl, heulen und jammern ob all der erlittenen Martern; viele rufen Gott und die Strafgerichtsbarkeit Gottes mit lauter Stimme, eine andere im Wiberhall ruft den Teufel an, sucht und schwört noch im Angesicht des Todes; das Volk aber, vornehm und gering, alt und jung, schaut dem allem zu, spottet, höhnt oftmals und lästert die armen Opfer.“

Das ist das Porträt des Scheiterhaufens in seiner ganzen Gräßlichkeit, auch wenn seit 1610 etwa die lebendige Verbrennung aufhört und die Entdäuptung der Verbrennung vorausgeht, und dieses Porträt zeigt Staat und Kirche vereint vor dem Scheiterhaufen, der im Namen des Rechts und des Glaubens brennt. Der Scheiterhaufen ist das Erbe der Inquisition an Deutschland. Die Theologen und Inquisitionen haben den Hexenrichtern das Drogengeföh gegeben und wie vordem die weltliche Gewalt der Inquisition den weltlichen Arm geliehen hat, leidet nunmehr die geistliche Gewalt den Hexenrichtern den geistlichen Arm. Es finden sich geistliche Gegner von Hexenprophet und Scheiterhaufen in beiden Konfessionen; aber sie bleiben in beiden Ausnahmen. Der Jesuit Friedrich von Spee, der im tiefen Erkenntnis der Unschuldserwägungen der von ihm zum Brandpfahl Begleiteten keine Strafschrift gegen die Brände schreibt, kann diesen Protest nur unter dem Schutz der Anonymität veröffentlichen, während die baden-badensischen Jesuiten in ihren Jahresberichten über die Hexenbrände nur das anerkennende Wort vermerken: „Strenges, aber gerechtes Vorgehen der Behörden“. In Bräunlingen beschließt ein Hexengericht, zu einer „Hexe“ wegen verführerischer Halbscharrigkeit auch ihres Leugnens deswegen einen Capociner zu verordnen, und die nächste Notiz im Protokoll

In der Schiffskabine festgehalten

Multimillionäre entführte eine Tänzerin!

„Ich kaufe das ganze Schiff“ / Dienstvorschrift und Millionäreswünsche / Eine Frau ruft um Hilfe

Rizza, 7. März. (Eigene Meldung). In Rizza und Monte Carlo bildet gegenwärtig ein seitlames Ereignis das Tagesgespräch. Im Hafen von Rizza lag in diesen Tagen der südamerikanische Ozeandampfer „Gente Grande“ zum Anlaufen bereit, als plötzlich einer der diensttunenden Deckoffiziere den einen Stewart alarmiert wurde. Der Stewart erklärte erregt, er habe aus einer Luxuskabine deutlich Hilferufe gehört. Er habe versucht, in die Kabine einzudringen, aber die Tür war verriegelt. Der Offizier ließ sich zu der betreffenden Kabine einführen. Da die Tür tatsächlich verriegelt war und im Innern der Kabine wirklich Hilferufe einer Frauensstimme erklangen, ein hartes Poltern vernehmbar war, blieb dem Offizier nichts anderes übrig, von seinen Befugnissen Gebrauch zu machen und die Kabintür gewaltsam zu öffnen. Er fand zu seinem großen Erstaunen den Schiffspassagier, der die Luxuskabine gemietet hatte, in Begleitung einer blonden jungen Dame, von der sich sofort herausstellte, daß sie keine Karte zur Ueberfahrt und auch keinen ordnungsgemäßen Paß bei sich hatte. Der Schiffspassagier entpuppte sich als ein Multimillionär aus Uruguay, der in Rizza die Bekanntschaft dieser jungen Dame gemacht hatte. Sie hatten sich zu einem kurzen Abschied auf das Schiff verabredet. Er hatte sie noch wenige Minuten vor der fahrplanmäßigen Abfahrt des Schiffes in seine Kabine mitgenommen und wollte sie dort einfach festhalten, um sie so zur Ueberfahrt nach Südamerika zu zwingen. Der Schiffsoffizier behandelte selbstverständlich darauf, daß die junge Dame sofort das Schiff zu verlassen hat. Er hatte aber dabei die Starrköpfigkeit eines Multimillionärs weit unterschätzt. Der Uruguayer nämlich erklärte, er wolle sofort das ganze Schiff kaufen und damit den Schiffsoffizier unter seinen Befehl bringen. Nach der Dienstvorschrift wäre es der Dame verboten gewesen, ohne ordnungsgemäßen Paß und ohne Passagierschein die Ueberfahrt anzutreten. In diesem Konflikt zwischen der Dienstvorschrift und den Wünschen eines Multimillionärs entschied sich der Schiffsoffizier aber doch schließlich für letztere. Denn die Dame selbst erklärte plötzlich, daß sie im Grunde der Sache gar nicht allzu ablehnend gegenüberstehe. Sie sei zwar Tänzerin in Monte Carlo und habe noch einen Vertrag laufen, aber mit dem Gelde ihres neuen Freundes ließe sich diese Angelegenheit ohne allzu große Schwierigkeiten aus der Welt schaffen. Es geschah also — nicht. Der Uruguayer brauchte das Schiff nicht zu kaufen, und die blonde Tänzerin aus Monte Carlo brauchte es nicht zu verlassen. Die „Gente Grande“ schwimmt mit einer glücklichen Tänzerin und einem glücklichen Multimillionär über den Ozean!

Frankreich und brachte das Geld über die Grenze. In Paris besorgte er neue Registermarktschecks und versorgte damit seine Bande. Im Briefverkehr mit seinem in Frankreich sitzenden Landsmann und Helfershelfer wurden Deckbezeichnungen benutzt. „Re tour a la“ waren die ins Ausland verschobenen Reichsmarktschecks zu verstehen. Mit „Riste“ bezeichnete man jeweils einen Registermarktscheck über 100 RM. Gearbeitet hat die Bande, deren Schiedungen sich auf rund 2.000 RM belaufen, in Frankfurt, Wiesbaden und Baden-Baden.

Acht Personen durch Sprengladung getötet

New York, 7. März. Durch eine verfrüht losgegangene Sprengladung wurden in Saint George im Staate Utah acht Personen getötet. Die Zahl der Schwerverletzten ist noch nicht ermittelt, soll aber bedeutend sein. Es handelt sich um die Erweiterung eines Petroleumbohrloches durch Hinablassen einer Dynamitladung. Der Sprengstoff entzündete sich jedoch schon dicht unterhalb der Bohrlochmündung, so daß die Explosion nach außen wirkte.

Zwei Morde um eine Zigarette!

Reutruppin, 7. März. (Eigene Meld.) In der Ortschaft Nafel kam es zwischen zwei Brüdern zu einer schweren Schlägerei wegen einer Zigarette. Die beiden Brüder haben sich gegenseitig so schwere Wunden beigebracht, daß der eine von ihnen auf der Stelle tot liegen blieb, während der andere wenige Stunden darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist. Das einzige Streitobjekt war eine Zigarette.

Neuer politischer Mord in Sowjetrußland

Moskau, 7. März. Nach einer Meldung aus Krasnojarsk wurde der Kommunist Korotkow erschossen aufgefunden. Die Untersuchung der Politischen Polizei hat ergeben, daß es sich um einen neuen politischen Mord handelt.

Graziani Gouverneur von Somaliland

Rom, 7. März. Nach einer amtlichen Meldung wurde General Robolfo Graziani zum Gouverneur von Somaliland und zum Kommandeur der Besatzungstruppen ernannt. General Graziani ist bereits mit den ersten Abteilungen der Division in Mogadiscio gelandet.

Einzige Hoheitsgrenze nur noch die Reichsgrenze

Berlin, 7. März. (SB-Funk.) Reichsinnenminister Dr. Frick betont in einer Verfügung an die nachgeordneten Behörden, daß nunmehr in Deutschland als einzige Hoheitsgrenze nur noch die Reichsgrenze besteht, die durch das Reichsinnenministerium betreut wird. Da es notwendig ist, daß alle Fragen, die diese Grenze betreffen, einheitlich nach den vom Innenminister festgelegten Grundätzen bearbeitet werden, erlucht der Minister, ihm künftig alle Vorgänge, die sich auf die Klarstellung, Feststellung und Aenderung der Reichsgrenze beziehen, vorzulegen. Die Aenderung von Ländergrenzen wird, so sagt die Verfügung weiter, künftig nicht mehr durch Staatsverträge zwischen den einzelnen Ländern, sondern durch eine vom Reichsinnenminister zu erlassende Verordnung festgelegt werden. Abgesehen von den politischen Fragen, werden solche Angelegenheiten nunmehr durch die Reichsgrenzstelle bearbeitet. Es liegt im Interesse der Verwaltung und besonders auch der Grundeigentümer, wenn Grenzänderungen beschleunigt geregelt werden.

feiters, hielt der Trauerzug kurze Minuten an. Sodann ging der Zug zum Hause der Deutschen Erziehung weiter. In der Ehrenhalle, die eine würdige Aufschwüchung erhalten hatte, vereinigten sich dann die Teilnehmer am Trauerzug zu einer stillen Gedenkfeier.

Flugzeugunfall in Dommern

Stettin, 7. März. Am Donnerstag gegen 16 Uhr verunglückte in der Nähe von Schiedeborn ein Flugzeug. Hierbei wurden Flugkapitän Otto Willuhn und Funkermaschinist Bärlett sowie ein Fluggast, Direktor Rollenbuhr aus Königsberg, getötet.

Steuerfahndung und Vermögensbeschlagnahme

Berlin, 7. März. Gegen den Dr. jur. Alfred Rahn, geboren am 8. Dezember 1876 in Stuttgart, zuletzt wohnhaft in Stuttgart, Keplerstraße 17, zur Zeit in Zürich lebend, des Finanzjames Stuttgarter Nord ein Steuerfahndungsbefehl erlassen. Der Steuerpflichtige schuldet dem Reich eine Reichsfluchtsteuer von 26.938,75 RM, die am 1. November 1934 fällig gewesen ist. Es ergeht hiermit die Aufforderung, den obengenannten Steuerpflichtigen, falls er im Inland betroffen wird, vorläufig festzunehmen und ihn gemäß § 11 Absatz 2 der Reichsfluchtsteuerbestimmungen unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in welchem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Ein neuer Weltrekord Campbells

Daytona Beach (Florida), 8. März. (SB-Funk.) Sir Malcolm Campbell hat jetzt nach mehrfachen Versuchen mit seinem Ueberrennwagen „Mauve Hugel“ einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er erzielte auf einer Strecke von einer englischen Meile (1,6 Kilometer) die phantastische Geschwindigkeit von 445,593 Stundenkilometer.

„Retourware Ia“

Siebenköpfige Registermarktschieberbande verhaftet

Frankfurt a. M., 7. März. Wieder ist der Zollabundungsstelle in enger Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei in Wiesbaden ein großer Fang gelungen. Durch schnelles Zutreten konnte die siebenköpfige Schmutzbande Friedrichmann und Genossen verhaftet werden. Sämtliche Mitglieder der Bande sind Ausländer, Tschechen und Galizier. Die Bande wurde von Friedrichmann geleitet, der sich der übrigen Mitglieder bediente, um auf ihre Pässe Registermark in Reichsmark umzuwechseln zu lassen. Die Helfer Friedrichmanns, die das Geld zu erheben hatten, bekamen einen kleinen Anteil. Wenn ein größerer Teil des Geldes erhoben war, fuhr der Häufel über Neßl oder auf Nebenwegen durch die Pfalz nach

ABENDS

KUR KAFFEE HAG

Warum? weil er koffeinfrei ist und deshalb den Schlaf nicht stören kann. Gesunder Schlaf durch KAFFEE HAG

lautet: „Bald darnach hat sie alles bekannt, und ein Pfarrer im Lahrer evangelischen Kirchenbezirk berichtet über einen Besuch bei einer Verurteilten der Bedröbe: „Die Regina hat darnach durch Eingab des hiesigen Weistes andere Gedanken in ihr Herz lassen einfließen, indem sie gesagt, sie habe wider sich selbst geredet und sich selbstschwerer als ich selbst bekannt. Als ich bei zwei Stunden mit ihr tram Dei ex lege divina et gratiam Dei ex evangelio (den Jörn Gottes nach dem göttlichen Gesetz und die Gnade Gottes nach dem Evangelium) zu gemüß führte, schwieg sie eine Weile still, leuchtete zuletzt und sprach: Ach du böser, verführerischer Geist, wie hast du mir solche Gedanken eingegeben und ist also wider durch die gnad Gottes in sich gangen.“ Dies sind die „Gewissensholter“ von der Art der Geistlichen, die den Gefolterten Amulette umhängen, auf daß ihnen keine etwa vom Teufel verleierte Unempfindlichkeit gegen die Marter schwinde und die mit den Richtern zum Ziel des Scheiterhaufens zusammenarbeiten; aber — und dies ist ein Zeichen beginnender Wandlung — ein Kollege dieses Lahrer Pfarrers, der den Geföhrtten der Regina zu betruenen gedacht hat, erklärt von der Kanzel herab, man könne nicht wissen, ob die Verbrennung zu Recht erfolgt sei. Die Richter empörten sich; aber dieser Streit dauerte von 1635 offenbar, daß das Finale des Degenragdies am Oberrhein angebrochen.

Schluß folgt.

Baden

Nordbadische Imkerschule

Heidelberg, 7. März. An der Imkerschule Heidelberg finden im Jahre 1935 folgende unentgeltliche Kurse statt: Vom 13. bis 18. Mai ein Anfängerkurs, am 27. und 28. Mai ein Königinnenkurs, vom 3. bis 5. Juni ein Kurs für fortgeschrittene Imker und vom 9. bis 14. September ein allgemeiner Kurs, bei dem die Einwinterungsarbeiten besondere Berücksichtigung erfahren. Der Unterricht dauert täglich von 9-12 Uhr und von 2-6 Uhr. Meldungen und Anfragen sind wiederum an den Kursleiter Walter Niederer in Medesheim bei Heidelberg zu richten.

Auto fährt auf Herdefuhrwerk auf

Leimen bei Heidelberg, 7. März. Ein aus Heidelberg kommender Personenkraftwagen fuhr in den Abendstunden in vollem Tempo auf ein entgegenkommendes Herdefuhrwerk auf. Während der Kollision mit dem Schwere davon kam, wurde der Fuhrwerkbesitzer schwer verletzt. Das Auto wurde stark beschädigt.

Frühjahrskurse an der Bad. Feuerweherschule

Schweigen, 7. März. Am kommenden Sonntag, 10. März, beginnen an der Badischen Feuerweherschule in Schweigen die diesjährigen Frühjahrskurse, die in gleicher Weise wie im Vorjahr durchgeführt werden, nur daß die Kurse für Teilnehmer von Berufsfeuerwehren auf einhalb Wochen verlängert werden. Der erste ländliche Kurs dauert vom 10. bis 19., der zweite vom 20. bis 30. März; anschließend findet dann der 14tägige Kurs für Stadtkameraden statt, der bis 15. April dauert. An den Kursen nehmen jeweils 25 Mann aus dem ganzen badischen Land teil.

Großfeuer in Oberhausen

Vier Scheunen abgebrannt - Der Brandstifter verhaftet

Oberhausen, 7. März. In der Scheune des Richard Bäcker in der Kirchenstraße brach am Dienstagabend gegen 10.30 Uhr Feuer aus, das auf die umliegenden Scheunen der Familien Rohrbacher und Ernst Gäng übergriff. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand auf seinen Herd beschränkt blieb. Die mit Heu und Stroh gefüllten Scheunen brannten nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich, ist aber durch Versicherung gedeckt. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter versuchte nach der Brandlegung in der Kirchenstraße die Scheune des Gustav Hambsch in der Hindenburgstraße anzuzünden, wurde aber dabei ertappt und verhaftet. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

Trauriger Fastnachtaufzug

Kirchhofen (b. Staufen), 7. März. Einen traurigen Ausgang nahm am Dienstagabend hier die Fastnacht. Der in den vier Jahren stehende hiesige Bürger Josef Fehrenbach wollte auf einen durch die Dorfstraße in Richtung Ehrenketten fahrenden Leiterwagen aufspringen, machte einen Fehltritt und fiel unter den Wagen, wobei ihm die Hinterräder über den Hals fuhren und ihm das Genick brachen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Der Angeklagte schwieg...

Rechtsanwalt Henderson schritt, in tiefem Nachdenken verfallen, seinem Hause zu. Bald kam er die breiten Treppen zur Terrasse hinan, wo der Frühlingsschnee gedeckt war. Jäherrnd lag er sich in den Sessel nieder und schloß den Blick Frau Dorothys, die ihm gegenüberlag. „Du werdest Robert nicht retten können“, sagte er müde. „Wird er —?“ fragte die junge Frau leise und hob den Kopf, um des Gatten Blick zu treffen. Der Rechtsanwalt nickte. „Es ist keine Hoffnung. Der Staatsanwalt wird das Todesurteil beantragen — und man wird es beschließen. Ich bin der Verzweiflung nahe. Gestern noch habe ich Robert angefleht, mir zu sagen, wo er in der Nacht zum 12. Mai, zur Stunde, da der Mord geschah, weilte. Er hat gelächelt und die Antwort verweigert.“ Hendersons Stimme klang gedämpft. „Er kommt eine Frau, dessen bin ich sicher. Mein Glaube an seine Unschuld ist unerschütterlich. Wie lächerlich — um ein paar tausend Mark zu runden, soll er, der trotz seines Spekulationsunglücks von mir und anderen jede Summe hätte haben können, diesen Blutlauer ermordet haben. Der Gehalt allein ist Wadwid.“ „Dast du das nicht dem Staatsanwalt gesagt?“ „Stimm, aber vergebens! Denn Wardans Schuld steht für die Anklagebedürde außer Zweifel. Beweise: Es ist kein Alibi erbracht. Wardan hat an jenem Abend mit dem Waderer um die Prolongierung eines hohen Wechels bestritten Streit gehabt. Ging mit Trochman fort. In der Nacht wurde der Blutlauer erschoten. Zeugen sind da, die in einer Nacht aus dem

Der Reichsstatthalter in Weinheim

Weinheim, 8. März. Gestern nachmittag fand der seit längerer Zeit in Aussicht genommene Besuch des Reichsstatthalters Robert Wagner in Weinheim statt. Vor dem Bezirksamtsgedäude hatten sich der Kreisleiter der Landrat, der Oberbürgermeister, der Kreiswirtschaftsberater und der Kreisbauernführer zur Begrüßung eingefunden. Die allen Kämpfer der NS-Bewegung des Kreises Weinheim aus der SA, SS, sowie der politischen Leitung, ferner Parteigenossen und Frauen der Bewegung hatten gleichfalls vor dem Bezirksamtsgedäude Aufstellung genommen, um den Reichsstatthalter, der in Weinheim aus der Kampfszeit her noch vielen bekannt ist, zu begrüßen. Polizei und Gendarmerie hatten dem Gebäude gegenüber mit ihren Führern Aufstellung genommen.

Kurz nach 3 Uhr traf der Reichsstatthalter, begleitet von einer ihm entgegengeleiteten Stafette der Motor-SS, SA vor dem Bezirksamtsgedäude, das seinen Plagenstempel zeigte, ein, begrüßt von den anwesenden Parteigenos-

sen und den Volksgenossen und Volksgenossinnen, die ebenfalls seine Ankunft erwarteten. Landrat Dr. Gompier erstattete dem Reichsstatthalter Meldung und schritt hierauf Robert Wagner die Front der angetretenen allen Kämpfer, sowie der Gendarmerie und Polizei ab. Der Reichsstatthalter begrüßte jeden einzelnen Kameraden persönlich und hatte für jeden ein freundliches Wort. Im Anschluß hieran betrat er zum Abschluß nochmals, von allen Anwesenden lärmlich begrüßt, das Bezirksamtsgedäude, in dessen Vorräum die Beamtenchaft des Amtes zum Empfang Aufstellung genommen hatte. Im Sitzungszimmer fand alsdann eine Beratung über die Lage im Kreis und im Amisbezirk Weinheim statt. Ueber die Reserte, die hierbei von dem Landrat, dem Oberbürgermeister, dem Kreisleiter, dem Kreiswirtschaftsberater und Kreisbauernführer gehalten wurden, werden wir ausführlich berichten. Es ist zu wünschen, daß dieser Besuch für den Kreis und Amisbezirk Weinheim fruchtbringend auswirken möge. Der Reichsstatthalter mußte von Weinheim, das aus Anlaß seines Besuchs seinen Plagenstempel zeigte, leider ohne längeren Aufenthalt nehmen zu können, wieder nach Karlsruhe zurückfahren.

Von der Kreislandwirtschaftsschule Ladenburg

Der Winterkurs 1934/35 beendet - Eine eindrucksvolle Feier

Ladenburg, 7. März. Der diesjährige Winterkurs der Landwirtschaftsschule in Ladenburg, der Anfang November 1934 begonnen hatte, wurde am vergangenen Samstag beendet. Der Lehrgang 1934/35 war im Unterkurs von 34, im Oberkurs von 32 Schülern besucht.

Am Freitagvormittag fand eine kleine, aber eindrucksvolle Schulfeier statt. Nach dem Einholen der Schulfeier wurde zunächst die Rundfunkübertragung der Feiertagsreden im Saalgebiet angehört. Dann wies Schulvorstand Dr. Krumm in einer Ansprache auf die gesellschaftliche Bedeutung des 1. Mai 1935 hin. Der Vorsitzende des Kreislandwirtschaftsschulvereins, Kreisrat Marzenell (Ladenburg) gab einen Ueberblick über die gewaltigen Umwälzungen auf dem Gebiete der nationalsozialistischen Agrarpolitik, über die Arbeiten des Reichslandwirtschaftsministeriums und der Reichsregierung zum Wohl des Bauernstandes und betonte die Notwendigkeit einer geliebten Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses. Der Schulvorstand, Dr. Krumm, sprach anschließend über

den Schulbetrieb während des Winters. Es wurde zum erstenmal nach dem neuen Einheitslehrgang des Reichslandwirtschaftsministeriums; der Unterrichtserfolg war ein guter.

Dr. Krumm sprach sein Lob für Fleiß und gute Leistungen aus und ermahnte die Schüler, aus den Erfahrungen der Eltern zu lernen und die eigenen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Zum Schluß dankte der Redner dem Kreislandwirtschaftsschulverein für die finanzielle Unterstützung, Kreisbauernführer Weichold richtete an die Schüler den Appell, draußen in den Heimorten mitzuarbeiten am Aufbau des Reichslandwirtschafts, ihre in der Schule erworbenen Kenntnisse zur Aufklärung auch der anderen Berufsgenossen zu verwenden, zu werden für die bäuerliche Berufsschule und vor allem auch Nationalsozialisten zu werden. Der Schüler des zweiten Kurses, Herbert Hauschild aus Mannheim, dankte im Auftrage der Schüler.

Die Feier lang mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer und den Reichsbauernführer und mit dem Deutschland- und dem Fort-Wesellied aus.

Der elektrische Tod ein Scheintod?

Wie die Presse kürzlich mitteilte, wurde der wegen Kindesraubes und Kindesentführung zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilte Bruno Hauptmann in die Todeszelle im Leonten übergeführt. Die im Hause der Gostreckung des Urteils bei Hauptmann angewandte Todesart, die Verdringung vom Leben zum Tode durch den elektrischen Stuhl, ist nur in den Unionstaaten Kenner. Oel und Wasser führt zu Hause. Der Verurteilte wird auf einen isolierten elektrischen Stuhl geschraubt und durch Einschaltung von Starkstrom getötet. Der Tod durch den elektrischen Stuhl hat selbst in Amerika eine große Gegnerzahl, und die Anbahnung,

der elektrische Tod ruft beim Delinquenten nur einen Scheintod hervor, ist bei Ärzten und Technikern, nicht in Amerika allein, weit verbreitet. Was aber ist das Reizmittel umlangreicher ärztlicher Forschungen an Delinquenten, die durch den elektrischen Strom getötet wurden? Die Ergebnisse sind nicht allein in Bezug auf die Wirkung des Stromes auf die verurteilten Verdrückt wichtig, sondern auch im Hinblick auf Unfälle, die im Leben, im Beruf, durch Verdringung mit Starkstromleitungen vorkommen. Interessante Einzelheiten brachte die „ETZ“ zur Frage des Stromtodes: Der Forscher hat aus keiner Sammlung, die

aus 220 besonders interessanten Unfällen mit verdringenden Strömungen und 200 elektrischen Todesfällen besteht, verdringende charakteristische Beispiele angeführt. Bei allen diesen Fällen konnten die Verdringenden trotz sofortiger künstlicher Atmung nicht gerettet werden. In diesen Fällen sind die Kanäle trotz sofortiger künstlicher Atmung durch den elektrischen Strom getötet worden, denn in keinem Falle wurde von ärztlicher Seite Verdringende lebendigt. Der Befund bei der Leichendöffnung dieser Fälle zeigt das charakteristische Bild eines tödlichen Herzgefäßtodes: maximale Spannung aller Muskeln im Gehirn, Leber, Milz, Nieren, Magen, Darm; pralle Blutfüllung des rechten Vorhofes des Herzens und der unteren und oberen Hohlvene; mikroskopisch verdringte Blutungen. Diese sind der Ausdruck eines tödlichen und intensiven Herz- und Gefäßkrampfes. In den meisten Fällen sind auch die Lungen hart aufgetrieben, sie sind durch die langandauernde blutige Atmung aufgetrieben worden. Tierverdränge, die der Verdringende anbekommt, können mit den elektrischen Unfällen weitestgehend überein. Der Verdringende kommt nach seinen Tierverdrängen und den sonst vorliegenden Erdringungen zu dem Schluß, daß mit der Auffassung, daß es einen Scheintod nach elektrischem Schlag gibt endgültig gebrochen werden muß. Es muß unterdringend werden zwischen elektrischem Tod und elektrischer Bewußtlosigkeit (elektrischen Unfällen), die bei nicht tödlichen Stromstößen auftritt. Bei Bewußtlosigkeit sind der Kreislauf und die Atmung nur während der Stromeinwirkung gestört. Es gibt einen momentanen elektrischen Tod.

Der elektrische Tod ist ein Herzgefäßtode und kein Nierentode.

Es gibt noch kein Wiederbelebungsverfahren, das den Verdringenden beenden kann. Es bleibt zu berücksichtigen, daß die großen Hochspannungen, die bei Verdringungen durch den elektrischen Stuhl angewandt werden, (bis zu 2000) auch den tödlichen Tod herbeiführen müssen, wenn das schon bei verdringenden Unfällen mit weit geringeren Stromstößen der Fall war.

Pfalz

Oberstaatsanwalt Dr. Franz Ulfisch + Frankenthal, 7. März. In München starb im Alter von 60 Jahren der Oberstaatsanwalt beim Obersten Landesgericht Dr. Franz Ulfisch, der von 1929 bis 1933 als Landesgerichtsdirektor hier wirkte.

Rein Rathausneubau

Oppau, 7. März. Die in der letzten Stadtratssitzung genehmigte bauliche Erweiterung des Rathauses wurde von der vorgesetzten Baubehörde nicht genehmigt, weil der geplante Neubau zwischen Rathaus und protestantischer Kirche den Zeilandschnitt des Stadtbildes im Zentrum nachteilig beeinflussen würde.

Schwerpatzgrube in Betrieb

Ulm, 7. März. Die Schwerpatzgrube bei Rathswiller ist neuerdings durch eine Firma aus dem Rheinland wieder in Betrieb genommen worden. Es besteht die Hoffnung, daß mit der Zeit hier eine größere Anzahl Arbeiter Beschäftigung finden kann.

Salzquelle wird gefaßt

St. Julian, 7. März. Vor kurzem wurde in St. Julian-Oberfelden eine Salzquelle entdeckt, die eine größere Menge salzhaltiges Wasser liefert. Dieser Tage hat nun eine Firma aus dem Rheinland mit der Faßung der Quelle begonnen.

Der Rechtsanwalt Henderson trat einen Schritt vor und reichte sich zu seiner ganzen Höhe auf. Seine Augen blinnten in demselben Feuer. Seine Stimme war mächtiger denn je: „Meine Herren Richter, dieser Mann schont die Ehre einer Frau. Er schwieg und stirbt für sie!“ In diesem Augenblick ging die Tür. Ein Gerichtsdiener überbrachte dem Verteidiger einen Brief. Henderson blinnte zum Vorhinein, der nicht Gewährung. Der Rechtsanwalt öffnete rasch, entfaltete das Papier und las... da — was war das? Der Rechtsanwalt Henderson taumelte wie ein Betrunkener in die Mitte des Saales. Er stürzte, und die Finier seiner Linken krachten sich in sein dichtes Haar. Beschützt hatte sich alles erbeben, auch der Angeklagte. Da drübe man Hendersons Stimme, und es war ein Laßen in ihr. Er las laut: „Robert Wardan hat die Nacht vom 11. zum 12. Mai bei mir verbracht. Das Weid hatte er von mir. So wahr mir Gott helfe. Dorothys Henderson.“

Am nächsten Tage begann die Beweisaufnahme von neuem. Vor dem Angeklagten, der wie ein Loter auf seinem Platz saß, hatte ein anderer Verteidiger Platz genommen. „Richterschuldig!“ lautete der Widerspruch der Geschworenen. Das Urteil: Freil.

Zur Stunde, da man es fällte, zogen glücker die Beiche der Können Dorothys Henderson aus dem Fluß. Der Rechtsanwalt Henderson erlud davon erst vier Wochen später. Er lasse sein Wort. Wenig darnach beauftragte er sein Bestirum und verließ die Stadt für immer. Man las ihn nie wieder. K. R.

Das Rezept: Frühlingssuppe mit Fleischklößchen! 2 Würfel Maggi's Frühling-Suppe. Für die Klößchen: 1/4 Pfund Gehacktes (halb und halb), 1 Eßlöffel Butter, 1 Ei, 1/2 Weizenbröckchen, Pfeffer, Salz, Muskatnuß. — Zum Fleisch die zu Sahne gerührte Butter, das zerhackene Ei, das eingeweichte Bröckchen, Pfeffer, Salz und eine Prise Muskatnuß geben, gut vermengen und kleine Klöße formen. — Inzwischen 2 Würfel Maggi's Frühling-Suppe nach der einfachen Kochvorschrift auf der gelb-roten Würfelumhüllung nur mit Wasser kochen, die Klöße hineingeben und 10 Minuten kochen lassen. MAGGI'S SUPPEN Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung

MANNHHEIM

Auf ins Saargebiet am kommenden Sonntag!

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet am kommenden Sonntag ihre erste Fahrt in das befreite Saarland. Noch steht die ganze Welt unter dem Eindruck des Jubelschreies unserer heimgekehrten Brüder von der Saar. Wer heute hinüberkommt sieht immer noch das Festtagskleid, sieht immer noch mit Fahnen überzogene Straßen, Girlanden und Spruchbänder. Das Festtagskleid bleibt bis einschließlich kommenden Sonntag angelegt. Jedem aller Fahrtteilnehmer werden nochmals diese erhabenden Tage lebendig. Darum fährt mit, geht hinüber. Die Saar ruft!

Fahrprogramm:

Abfahrt ab Hauptbahnhof Mannheim 6 Uhr
 1. Gruppe: Fahrt bis Scheid, von da Wanderung über Stuhlagenhäuser nach Saarbrücken.
 2. Gruppe: Fahrt bis Saarbrücken, Besichtigung der Stadt. Mittagessen in Saarbrücken.

Nachmittags:

1. Gruppe: Omnibusrundfahrt ab Saarbrücken über Gerstweiler, Luisenthal, Pöhltingen, Wehrden, Groß-Reffeln, St. Nikolaus-Schacht, Remcourt, Karlsbrunn, Pöhlhof, Wärdtswald nach dem Hindenburgturm. Dann Verussuppe, Saarlouis, Pöhltingen, Saarbrücken. Fahrzeit ca. 5 Std. Fahrpreis 3,50 RM.

2. Gruppe: Wanderung vom Goldenen Bremm am Fuße der Spibacher Höhen durch das Ebental mit den Denkmälern für die Gefallenen von 1870/71 nach Deutschmühlentwies. Von dort Rückfahrt mit der Straßenbahn bis Saarbrücken. Fahrzeit ca. 3 1/2 Stunden. Fahrkarten zu 3,- RM sofort beim Reiseamt, L. 4, 15.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfall: Auf dem Friedr. Br. in Höhe der Heibelberger Straße, sich gestern mit einem Kraftwagen, der zu schnell gefahren sein soll, mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Letzterer wurde hierbei aus den Schienen gehoben und wurde durch einen anderen Straßenbahnwagen wieder auf die Geleise geschleppt. Bei dem Zusammenstoß wurde der Kraftwagen stark beschädigt.

Entwendet wurde: Am 1. 3. 35 von einem Behälterwagen vor N 7 ein Volksempfänger, Marke Renke Nr. 14342. — Am 2. 3. von einem Behälterwagen der N 5 ein Karton, enthaltend 6 Kommunisten-Autobio. blau, mit je einem weiblichen Dams und weißer Strawatte. — Am 3. 3. in einem Total in F 3 ein zweireihiger, dunkelgrauer Dettenmantel mit Rückengurt und der Firmenbezeichnung: Julius Heger, Ludwigshafen.

Badische Heimat. Am Freitag, den 8. März 1935, spricht im „Rathaus“ in einem Vortragsabend der Ortsgruppe Mannheim des Landesvereins „Badische Heimat“ Professor Dr. Albert Weder, Heidelberg, über „Heimat, Muttererde, Vaterland“. Professor Dr. Weder war als Oberstudienrat lange Jahre in Zweibrücken tätig und hat sich um die Erforschung des Pfälzer Volkstums und der Pfälzer Geschichte besonders verdient gemacht. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter 1. B. die „Pfälzer Volkstunde“ 1925, zeugen von seiner vorbildlichen Tätigkeit im Dienste der Heimat und Volkstunde und lassen ihn als hervorragenden Förderer und Vorkämpfer der Heimatliebe und des Heimatgedankens erkennen. Sein Vortrag, der jedem Volksgenossen unentgeltlich zugänglich ist, wird in Mannheim alleinigen Interesses begegnen.

NS-Kulturgemeinde Mannheim

Am Sonntag, 10. März, findet die Eröffnung der Ausstellung statt:
Deutsche Meister der Malerei aus einem Jahrhundert
 von E. D. Friedrich bis Corinth.
 In der Kunsthalle von 11-13.30 u. 15-17 Uhr.
 Eintritt 30 Pfg.

Nationaltheater

Lortzings „Undine“ neuinstudiert

„... stark aufgebracht vom Ringen um seine Erlösung.“ So steht irgendwo von Albert Lortzing zu lesen. Wir wollen keine Philister sein und etwa über Lortzings Mitwelt den Stab brechen, aber wir wollen dessen Bedeutung sein, daß wir das, was diese Mitwelt verkannte, wenigstens insoweit wieder gutmachen wollen, als wir es heute können. Und das können wir, indem wir Albert Lortzing, dem Schöpfer des „Wasserschmied“ und der „Undine“, des „Wildschütz“ und des „Jas“ einen Ehrenplatz in den Spielplänen unserer Opern einräumen.

Auch unser Nationaltheater hat sich neuer aus des liebenswerten Meisters romantische Oper „Undine“ besonnen, mit der Lortzing den oft bearbeiteten Stoff von Fouquet's Märchen von der „Wasserschmied“ auf seine Art abwandelt und damit — wir glauben, nicht zuviel zu behaupten — unsterblich gemacht hat. Es bezeichnet die Art des vielseitigen Meisters, der sich all seine Texte selber schrieb, daß er das Buffoduo des Knappen und des Kellermeisters dazwischen. Denn ohne fernigen, manchmal auch drolligen, deutschen Humor geht es nicht ab bei Lortzing, und in der Verquickung all seiner Stoffe mit deutscher Volkstümlichkeit sucht er seinesgleichen. Deshalb auch ist uns Lortzing unerföhlich, wenn er auch im Strom der damaligen Opernkunst vieles von Mozart, einiges von Weber und manches von manchem anderen überhat.



Beim Geflügelhändler auf dem Marktplatz HB-Bild und -Klischeo

Arbeitseinsatz der Angestellten

Günstige Entwicklung im Monat Februar

Nach den Beobachtungen der Deutschen Arbeitsfront, Berufsgruppenamt Stellenvermittlung, Berufsgruppenamt Stellenvermittlung im Monat Februar gegenüber den Vormonaten gebessert. Der Eingang an offenen Stellen ist gestiegen. Ebenso weist das Vermittlungsergebnis eine Besserung gegenüber dem Vormonat auf. Der erhebliche Neuzugang an Bewerbern im Februar legt sich in der Hauptsache aus abweisenden Angehörigen des Arbeitsdienstes zusammen, für deren Wiederunterbringung in der Wirtschaft die Stellenvermittlung der Deutschen Arbeitsfront alle sich bietenden Möglichkeiten ergreift.

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes für kaufmännische Angestellte ergibt auch im Monat Februar ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis. Zu großen Hoffnungen in bezug auf Neueinstellungen berechtigt wohl der überaus glänzende Erfolg der Autoausstellung. Auch die Leipziger Messe, die in diesem Jahr eine Rekordzahl von Ausstellern aufzuweisen hat, dürfte eine Belebung der Wirtschaft bringen.

Der Einzelhandel war im Berichtsmontat weniger aufnahmefähig. Es ist aber zu erwarten, daß, bedingt durch das bevorstehende Oster- und Pfingstfest und den Saisonbeginn für Eisenwaren, Konfektion usw., im März eine

Besserung eintritt. Im Großhandel hat die in den letzten Monaten beobachtete Belebung angehalten. In der Industrie sind es vor allem die eisen- und metallverarbeitenden Werke, die Bedarf an Angestellten hatten. Weiterhin aufnahmefähig sind: Bauindustrie und die damit verbundenen Handelszweige, ferner Chemische Industrie, Elektroindustrie und Versicherungen.

In der Techniker-Stellenvermittlung wurden Konstrukteure (Statiker) für Eisen-, Holz- und Brückenbau und Hoch- und Tiefbautechniker angefordert. In der Werkmeister-Stellenvermittlung konnten auch ältere Kräfte, bis zu 50 Jahren, vermittelt werden.

In der Stellenvermittlung für weibliche kaufmännische Angestellte besteht weiterhin Nachfrage nach tüchtigen Kurzschriftlerinnen.

In der Zusammenarbeit mit der Berufsschule der Deutschen Arbeitsfront wurden auch im Monat Februar wieder eine große Anzahl Bewerber von der Stellenvermittlung den Berufsschulungsabteilungen der Deutschen Arbeitsfront zugeführt. Insbesondere in der Heranbildung flotter Kurzschriftler wurden sich bei den händlich vorhandenen Unterbringungsstellen für solche Kräfte diese Bildungsmöglichkeiten in ihrer Zusammenarbeit mit der Stellenvermittlung der DAF vorteilhaft für die dadurch ersparten Bewerber aus.

Rampf den Schädlingen!

Eine neue Aktion der NSB „Schadensverhütung“

Am 3. März 1935 wurde von der Reichsleitung der NSDAP, Hauptamt für Volkswohlfahrt, Abteilung „Schadensverhütung“, eine Ausschreibung über Schädlingsbekämpfung eingeleitet. Die Schädlingsbekämpfung wird im Einklang mit dem Reichsministerium für Volkswohlfahrt und Propaganda und der Stabsabteilung des Reichsnährbundes durchgeführt. Mitwirkende Organisationsstellen sind der Reichsnährbund, die NSDAP-Reichsleitung, Hauptamt für Erzieher, NS-Lehrerbund, der Reichsbund der Kleinrentner und Kleinfrieder, die Dr. Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene u. a. m.

Wenn dem Deutschen Reich jährlich durch

Schädlinge aller Art ungefähr zwei Milliarden Reichsmark verloren gehen, so ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, nichts unversucht zu lassen, um diese Schäden auf ein Mindestmaß herabzudrücken.

Aufgabe des Hauptamtes für Volkswohlfahrt ist es, alles für das Wohl des deutschen Volkes zu tun. Es gilt nicht nur, von Zeit zu Zeit durch Hilfsaktionen der NS einzele Volksgenossen abzuweilen, sondern auf allen Gebieten des täglichen Lebens Aufklärung zu geben, wie die Schäden, die dem deutschen Volke zugefügt werden, unbedingt zu vermeiden sind. Das Dasein ist Kampf!

Man soll nicht vergessen, daß die kleinsten Lebewesen in ihrer Unheimlichkeit den Menschen so ungeheure Schäden zufügen, daß oft

Bild der eisen- und ränkfüchtigen Nebenbuhlerin. Auch im Stimmlichen ausgezeichnet, wenn man von einigen scharfen Tönen der Höhe abläßt. Für Komik auf der Bühne sorgen Albert von Kühwetter und besonders Karl Mana. Die weinfröhle Laune der beiden Klumpen jag auch neuer wieder ihre Kreise bis in den Zuschauertraum. Kühwetter machte mit dem bekannten Lied vom Wiedersehen („Vater, Mutter, Schwestern, Brüder“) Beifall auf offener Szene mit Wiederholung, und auch Manas Leistung konnte sich sehen lassen, wenn er auch allzu annehmlichen Gebrauch von anlautenden Aspirationsstößen machte. Hugo Reiss und Irene Kieker geben das Fischereipaar mit gleich guten Prädikaten. Mit einer markigen Bassstimme stellte sich Karl Lehmann als Vater Hellmann vor; mit größerer Bühnenpraxis — hier lediglich eine Zeitsfrage — wird dieser Sänger eine ausgezeichnete Kraft abgeben. Der Komiker gab Ludwig Schulz.

Die Leitung beehrte Dr. Ernst Cremer, die Operntüre war sehr lauter durchgearbeitet, der Abend im ganzen sehr flott behandelt. Zeitweise allerdings schien die Vorliebe des Dirigenten für rasche Tempi um einen Grad zu weit zu gehen. Die Chöre waren ausgezeichnet (wobei die Einstudierung durch Klaus geschehen war). Bei den 2-capella-Ensembles konnte man diesmal beinahe das Gefühl der tonlichen Sicherheit haben.

Das Damen-Vallée tanzte unter Walter Kujawski Leitung die bekannte Ballettmusik (allerdings ohne den Pas sérieux) leicht und bewandert.

Das Publikum zeigte sich von den hübschen, vollständigen Melodien sehr angezogen. H. E.

der Lebensbestand dadurch in Frage gestellt wird.

600 Millionen Reichsmark betragen allein die Unkrautschäden, d. h. jährlich gehen dem deutschen Volke 15 Prozent des Durchschnittes einer deutschen Getreideernte durch Unkraut verloren.

Nach Auffassung der Bayerischen Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz kann in Deutschland eine jährliche Mehrernte von 900 Millionen Reichsmark durch richtiges Weizen des Saatgutes erzielt werden. Hieraus ergibt sich jeder Vae schon die Wichtigkeit einer durchgehenden Aufklärung.

Auch im Obstbau steht es nicht besser aus. Der augenblickliche Aufwand ist derart, daß der Obstscha den größer ist, als die Obst einj. Allein die Obstschade bringt einen Schaden von jährlich 100 Millionen Reichsmark.

Der Kampf des Winzers mit den Schädlingen im Weinbau ist geradezu sprichwörtlich geworden. Nach Vorkriegsschätzungen betrug der Ausfall durch Krankheiten und Schädlinge im Weinbau ungefähr 25 Millionen Reichsmark.

Diese Zahlen geben Anlaß zum Nachdenken. Wenn wir erfahren, daß durch den winzigen Kornkäfer allein auf den Getreideböden ein Schaden von jährlich 100 Millionen Reichsmark angerichtet wird, so müssen wir unbedingt auf Abhilfe fassen. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit muß aufgeklärt werden, daß der Kampf gegen die Schädlinge eine Lebensnotwendigkeit ist.

Nicht anders steht es mit den Gesundheitsschädlingen. Die Bedeutung des Rohkost- und Körperungesetztes in gesundheitlicher Hinsicht wird fast allgemein unterschätzt. Die Wanzenplage ist an sich noch kein Zeichen mangelnder Wohnungsbediene. Es zeigt aber stets von Mangel an Reinlichkeitgefühl und auch von Rücksichtslosigkeit gegenüber den Nachbarn, wenn man beim ersten Auftreten dieser Tiere nicht sofort eine wirksame Bekämpfungsmethode anwendet.

Vormerken:

Freitag, den 15. März, im Ribbelungenjaal
großer Tanzabend
 der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Falsche Scham ist hier nicht am Platze. Man denke an die fesslichen Störungen von Kindern, die durch nächtliche Wanzenplage unangenehm zur Schule kommen und dem Unterricht nicht folgen können. — Müssen sich schlimme Verbreiter ansehender Krankheiten. Im Kampf gegen die Tuberkulose ist das Ausrotten der Keime eine zwingende Notwendigkeit. — Unzählige sind die Schädlinge, die die Gesundheit des Menschen bedrohen. Der Mensch möchte nutzlos werden, wenn er keine Mittel zur Verfügung hätte, um dieser Plage Herr zu werden.

Daß von der Wissenschaft erfolgreich auf diesem Gebiete gearbeitet wurde, beweist die Tatsache, daß die Verluste an Seuchen und Epidemien stark zurückgegangen sind. Wenn man bedenkt, daß bis zu den Jahren 1866 die Verluste während der Kriege durch Seuchen größer waren, als die durch Waffen, so tritt hierbei das Tröstliche in Erscheinung, welches uns durch die hervorragende Arbeit der Wissenschaft gegeben wird.

Kampf den Schädlingen! — Helft das deutsche Volkvermögen vermehren, indem ihr rücksichtslos an die Ausrottung der Schädlinge geht! Helft die Gesundheit und das Leben des Menschen erhalten, indem ihr euch einleiert in die Front, die den Kampf gegen diese Plagegeist durchführt!

Emil Weimers in der Viskel! Emil Weimers ist uns kein Neuling mehr, aber doch lachen wir über sein drittes Gastspiel noch genau so stark, wie über sein erstes. Er läßt uns spielen von seinem Ensemble, vier humoristische Szenen vom Stapel. Idea Vella sagt an, Angst und trägt vor, Marianne Kallow tanzt und Emelie und William Blaker, zwei wirklich ausgezeichnete Tanz-Paare, erfreuen ganz besonders. Ein Programm, das sich sehen lassen kann.

Neubesetzung der Handelsschule II. Der preussische Ministerpräsident und Reichsstaatsminister Hermann Göring hat seine Zustimmung erteilt, daß die Handelsschule und Höhere Handelslehranstalt II in Mannheim, R. 2, als größte Mädchenhandelschule in Baden mit den Abteilungen: Pflichthandelschule und einjährige und zweijährige Handelsschule den Namen seiner verstorbenen Gattin trägt. Daraufhin hat der bad. Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Backer der Handelsschule und Höheren Handelslehranstalt II die Genehmigung erteilt, künftig die Bezeichnung „Carin-Göring-Handelschule und Höhere Handelslehranstalt“ zu führen.

Planetarium. Prof. S. Fröhner spricht am nächsten Montag im 7. Vortrag der Reihe: „Große deutsche Volkslieder“ über: Hiltbold-Lenard-Königen und ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Kathodenstrahlen und Röntgenstrahlen. Den Vortrag erläutern zahlreiche Experimente und Lichtbilder.

N.-B.-Sport

Schmeling gegen Hamas

Die große Revanche in Hamburg

Als es dem Hamburger Veranstalter Walter Rothenburg gelungen war, am 26. August 1934 mit den beiden deutschen Schwergewichtlern Max Schmeling und Walter Neufel erstmals zwei Kämpfer der Weltklasse in einem deutschen Ring zusammen zu bringen, da dürfte kaum einer der 80.000 begeisterten Interessenten, die die Hamburg-Boxkämpfer-Direktoren-Bahn versammelt sah, geahnt haben, daß diese erste Konkrete-Veranstaltung nur der Auftakt zu noch bedeutungsvolleren Großkämpfen war. Und doch schwebte schon damals Walter Rothenburg ein größeres Projekt vor, dessen Verwirklichung sich allerdings unabweisbare Schwierigkeiten entgegenstellen sollten. Es war klar, daß neben der großen Pariser und Londoner Konkurrenz vor allem auch Amerika den Plänen des plötzlich in den Vordergrund des Boxgeschickes getretenen Hamburger Managers entgegenwirken würde. Der erste Gegenpart der Hamas war die Ankündigung, daß Schmeling trotz seinem mehr als eindrucksvollen Sieges über Neufel immer noch nicht die Verehrung zu einem Titelkampf mit Weltmeister Max Baer errungen habe, das vielmehr unter den Bewerbungen auch Steve Hamas als Punktsieger über den deutschen Ex-Weltmeister ein gleiches Anrecht habe. Als es dann aber Rothenburg gelang, diese große Revanche für Deutschland zu sichern, da mußten auch die Amerikaner einsehen, daß diese Begegnung mit Recht als die maßgebende Vorentscheidung anzusehen ist und daß dem Sieger die Antwortschloß auf den endgültigen Titelkampf zugesprochen werden muß. Damit war dann aber auch der Erfolg des großen Hamburger Kampfes gesichert.

Premiere in der Hanseaten-Halle

War somit das Projekt für Deutschland gesichert, so waren damit aber noch lange nicht alle Schwierigkeiten behoben. Neben „Reinhalten“ wie Deponierung der Kampfplätze, Dauer des Kampfes und zahlreichen weiteren Organisations-Angelegenheiten war vor allem noch die weit schwierigere Frage des Austragungsortes zu klären. Hamburg ist zwar für die erste Nischenveranstaltung im Freien der geeignete Platz gewesen, aber es fehlte für den 10. März eine Halle, die für 25.000 Menschen gute Sichtmöglichkeiten bot. Auf der Suche nach einer geeigneten Arena wurde dann aber in der großen Maschinenhalle die passende Kampfstätte gefunden, die als Hanseaten-Halle bei ihrer großen Premiere am kommenden Sonntag alle Vorbereitungen reiflos zu erfüllen verspricht. Hamburg wird also auch diesen noch ardueren Kampf erleben, eine Begegnung, um die die gesamte Boxwelt die Hanseatenstadt beneidet.

Der 13. Februar 1934

Vor etwa mehr als einem Jahr standen sich die Hamburger Gegner in Philadelphia gegenüber. Für unseren Ex-Weltmeister war jener 13. Februar ein wahrer Unglückstag. Schmeling hatte eine wenig erfolgreiche Saison hinter sich, es fehlte ihm das gerade bei ihm sonst so selbstverständliche Selbstvertrauen, und als er gegen Schluß des Zweifelhafte-Kampfes endlich seine wahre Form fand, da war es bereits zu spät, da hatte sich Hamas bereits einen entscheidenden Punktvorsprung gesichert, während Max Schmeling zu allem Unglück auch noch durch eine Augenverletzung stark benachteiligt war. Immerhin lieferte der Deutsche einen großen Kampf und bewies vor allem in der Schlusphase des mühseligen Treffens, daß er immer noch Weltklasse ist.

Max Schmeling ist Favorit

In Hamburg wird der Amerikaner aber auf einen anderen Gegner treffen als in Philadelphia. Der Sieg über Neufel hat den wieder in Höchstform befindlichen Deutschen ein ganzes Stück vorwärts gebracht, hat ihm seine alte Zuversicht zurückgegeben. In systematischer Vorbereitungsarbeit hat Schmeling seine Linke ausgebaut und auch zugleich seine gefährlichste Waffe, die härteste Rechte der Welt, zurückgewonnen. Gegen Neufel bereits sah man die fürchterliche Wirkung dieser Rechten, die nach den letzten Trainingsleistungen zu schließen, wieder hundertprozentig da ist.

Es liegt uns fern, das gewiß nicht geringe Können eines Steve Hamas zu unterschätzen, denn schließlich hat der Amerikaner neben seiner Punktscheidung über Schmeling auch zahlreiche Siege in seiner Rekordliste, die gegen Borer von Rang errungen wurden. Gegen einen gerissenen Techniker wie Tommy Louadran hat Hamas bei Sieg und Niederlage größte Ringersahrung sich anzueignen vermocht, wie er auch in seinem letzten Kampf gegen seinen Landsmann Arthur Laszli reiflos zu überzeugen vermochte.

Was

die Körpermaße der Gegner anbelangt,

so bietet sich das interessante Bild, daß beide sich fast ebenbürtig sind. Der amerikanische Rediun-Student dürfte 175 Pfund auf die Waage bringen, Schmeling wird wohl das gleiche Gewicht aufweisen. Auch in Größe und Reichweite

befinden kaum nennenswerte Unterschiede. Dagegen hat Schmeling einen nicht zu unterschätzenden Vorteil - das ist seine Ausdauer. Allerdings wird er die Lehren aus der ersten Begegnung zu ziehen wissen und nicht zu spät mit dem Endspurt einsehen dürfen. Der Amerikaner wird als typischer Aggressivbore wohl auch in Hamburg zunächst das Tempo diktiert und dem Reiter im Kontern, unserem Max Schmeling, vielleicht sogar in den ersten Runden hart zusetzen wissen. Dann aber - so hoffen wir zuversichtlich - sollte die Zeit für Schmeling gekommen sein, der auch in seinen schwersten Kämpfen stets bewies, daß er mit fortschreitender Kampfdauer an Kampfhärte gewinnt. Vor 25.000 gewiß wieder beglückter mitgehenden Landleute mühte Schmeling zu einer eindrucksvollen Revanche kommen.

Das Kampfgericht

wird sich aus international erfahrenen Ring- und Punktrichtern zusammensetzen. Außer dem neutralen Ringrichter, einem Deutscher, hat der Manager des Amerikaners mit Unterstützung von Schmeling durchgedrückt, daß neben dem deutschen Punktrichter auch noch ein Amerikaner auf diesem Posten tätig sein wird. Während man den Deutschen erst vor Beginn des Kamp-

fes bekanntgeben wird, verlautet, daß der Amerikaner Spanow Robertson vom „New York Herald“ das Punktrichteramt übernimmt.

Das Rahmenprogramm

Drei deutsch-englische Halbschwergewichtskämpfer bilden das Rahmenprogramm. Der Hamburger Lokalmatador Fred Böck trifft auf Glen Moody, der vielleicht nicht über die gleiche Schlagkraft, aber über eine hervorragende Technik verfügt.

Unser Reiter Adolf Witt (Ahl) hat den gefährlichen Schläger Ernie Simonson zum Gegner. Da auch Witt den Schlagausgleich liebt, ist mit einem bewegten Treffen zu rechnen, das bestimmt nicht farblos verlaufen dürfte.

Ex-Europameister Adolf Geuser (Bonn) wird ebenfalls über zehn Runden dem Trainingspartner von Steve Hamas, Bob Carvill, gegenüberzutreten. Der Engländer ist eigentlich Schwergewichtler, wenn er auch in der harten Sparringsarbeit mit dem Amerikaner rund zehn Runden einbüßen wird. Geuser wird mit etwas besseren Leistungen auszuwarten müssen als zuletzt in Berlin, um in Hamburg sich seines guten Rufes wieder einmal würdig zu erweisen. Daß der Bonner dazu in der Lage ist, steht außer Zweifel.

Dr. von Halt zur Vereinsmeisterschaft

Olympische Vorbereitung bedeutet sportliche Hochleistung. Alle Kräfte müssen auf ein Ziel eingestellt werden. Selbst auf die Gefahr hin, daß mit mancher liebgehabten Gewohnheit gebrochen werden muß. Gegenüber der Ausschreibung der Deutschen Vereinsmeisterschaft des Vorjahres weist die für 1935 wesentliche Änderungen auf. Vor allem spricht ins Auge, daß die Staffelläufe stark in den Vordergrund treten. Dies mag verwunderlich erscheinen. Doch vor allem für die Vereine der Sonderklasse, aus deren Reihen sich vorwiegend „Klassenkämpfer“ entwickeln, mühen Bestimmungen getroffen werden, die die Spezial-Olympia-Vorbereitung ergänzen. Die Wards des letzten Jahres hat gezeigt, daß mancher hervorragende Läufer sich als Spezialist nicht genügend entwickeln konnte, weil er immer wieder gezwungen war, sich für eine Staffel zu scheuen, um dort dann seine ganze Kraft einbringen zu können. Ähnlich verhält es sich mit manchen talentierten Weitspringern oder Hürdlern, die immer wieder durch den Staffellauf von ihrer Spezialaufgabe abgelenkt wurden. Damit soll natürlich nichts gegen den Staffellauf als Wettbewerb gesagt sein, der

kämpferisch mit den wertvollsten Momenten vermittelte, aber es wäre eine unangebrachte Sentimentalität, wenn man im letzten Jahre der olympischen Vorbereitung nicht alle sich ergebenden Hemmnisse reiflos beseitigen würde. Auch innerhalb der Vereinsmeisterschaft soll jeder einzelne lernen, seine ganze Kraft für einen oder höchstens zwei Wettbewerbe einzusetzen. Aus diesen Gründen wurde auch in der Ausschreibung festgelegt, daß sich ein Mann nur an zwei Wettbewerben beteiligen kann. In das Programm der Sonderklasse wurden mit dem Dreisprung, dem Stabhochsprung und dem 110-Meter-Hürdenlauf schwierige technische Wettbewerbe eingefügt. Alles Übungen, in denen es in Deutschland langst nicht so vorwärts geht, wie es vorwärts gehen sollte. Um diesen außerst gezielten Ansprüchen gerecht zu werden, wurde die Zahl der bewerteten Teilnehmer in der Sonderklasse, die der Spitzengruppe der vorjährigen A-Klasse entsprechen dürfte, von vier auf drei Aktive herabgesetzt. Dadurch wird die Gesamtzahl der benötigten Aktiven etwa der des Vorjahres entsprechen.

Mannheimer Kegelsport

Heißer Kampf um den Titel des Stadtmeisters

Zeit Verleschen des Mannheimer Keglerverbandes ist noch nie der Titel des Stadtmeisters, Meister der Ugalasse, so heiß umkämpft worden, wie in diesem Jahre. In den bisherigen Kämpfen um diesen Titel hatte der Meister eine Ausnahmeleistung inne, denn es gelang ihm, ohne Punktverlust, also ohne ein verlorenes Spiel, den Titel zu behaupten. In diesem Jahre war es etwas anders. Die in der Ugalasse befindlichen Klubs haben sich eine derartige Technik und Vollkommnung des Reizes zu eigen gemacht, daß man getrost sagen kann, der Meister dieser Klasse steht nicht mehr allein auf steiler Höhe. Die Holzjähren des Klubs beweisen ein ständiges Streben, so daß der Titel in allen Phasen der haitenfundenen Kämpfe bedroht war. Und auch Goldne Sieben, der bisherige dreimalige Meister, mußte in dieser Kampferiode mehrere Niederlagen einstecken. Der Klub Deutsche Eiche, ein mächtig emporkletternder Sportklub, machte alle Anstrengungen, seinen rivalen Goldne Sieben den Titel streitig zu machen. Und fast sah es so aus. Manche sahen schon in Deutscher Eiche den Stadtmeister. Aber es kam gegen Ende der Kämpfe doch eine Wendung. Am letzten Samstag trafen sich die beiden Klubs zum Entscheidungsspiel auf den Stierlebahnen. Wie vorauszusagen war, hatten sich beide Klubs aus anderen Klubs und Klassen eingeschrieben, um diesem Kampf beizuwohnen. Und mit Interesse und kritischen Augen wurde jeder Wurf der einzelnen betrachtet. Beide Klubs traten mit folgenden Mannschaften an:

Goldne Sieben:		Deutsche Eiche:	
Kamm	277 Holz	Karl	284 Holz
Ganz	296 Holz	Bisfinger	293 Holz
Reid	256 Holz	Kumpf	243 Holz
Edelbluth	270 Holz	Seel	265 Holz
Siegler	301 Holz	Gebria V.	278 Holz
Schuler	284 Holz	Jöller	289 Holz
Winkler	279 Holz	Deber	277 Holz
Franzinger	295 Holz	Eisenbauer	281 Holz
	2258 Holz		2210 Holz

Aus den einzelnen Holzjähren ist ersichtlich, daß jeder einzelne sein Bestes hergab, um den Sieg für seinen Klub sicher zu stellen. Denn solche Zahlen werden nicht immer geworfen. Goldne Sieben verteidigte seinen bisherigen dreimal erfochtenen Titel wiederum erfolgreich

und wird nun zum vierten Male Stadtmeister von Mannheim. Aber auch die Mannen von Deutsche Eiche verstehen zu kämpfen und neidlos dem Besseren den Sieg zu gönnen. Beiden ein Gut Holz!

Am Sonntagnachmittag treffen sich auf den Stierlebahnen in Rheinau diejenigen Kegler und Keglerinnen, die mit 400 Kegeln die meisten Kegeln umwarfen. Die Männer werfen noch 200 Kegeln, die Frauen 100 Kegeln hintereinander und wer dabei die meisten Kegeln trifft, wird Einzelmeister. Auch dieser Kampf wird erst mit der letzten Kugel entschieden werden, da die einzelnen keinen großen Holzunterschied aufzuweisen haben.

Der Rugbyklub Pforzheim in Mannheim

Der Mannheimer Rugbyklub entsendet eine eifrige Wettpielistigkeit. Nachdem vor vierzehn Tagen der Rugbyklub Adin in Mannheim zu Gast war, wird am kommenden Sonntag die erste Mannschaft des Rugbyklubs Pforzheim einen Absteher nach Mannheim machen. Die Pforzheimer spielen schon seit 15 Jahren Rugby und haben gegen Mannschaften der Gane Baden und Württemberg gute Erfolge erzielt. Vor kurzem schlugen sie den bekannten Stuttgarter Rugbyklub S. 0. und im Herbst lieferten sie der Mannschaft des Rugbyklubs Straßburg auf eigenem Boden ein gutes Treffer, das sie verhältnismäßig knapp verloren. Die Mannschaft ist kräftig und gut trainiert und stellt für Mannheim einen starken Gegner dar. Nachdem aber Mannheim am letzten Sonntag in Heidelberg gegen die Reservisten des SC Reuenheim auf abendsmittags hat - das Spiel ging erst in den letzten Minuten mit dem knappen Unterschied von 8.9 Punkten verloren - darf man erwarten, daß es sich auch in dem Spiel gegen Pforzheim gut halten wird. Die Technik der Mannheimer Mannschaft beginnt sich von Spiel zu Spiel zu bessern, so daß auch die Dreiviertelreihe bald in der Lage sein wird, schöne Anariffe vorzutragen. Mannheim wird den Kampf gegen Pforzheim in folgender Aufstellung bestreiten:

Schluß: Bourquin; Dreiviertel: Dörfam, Hamberger, Gänder, Dr. Aufzinger; Halbs:

Wette, Dr. Jahn; Stürmer: Weckheimer, Wipfler, Hefele, Großkopf, Rische, Unfal, Wiesner, Edmitt.

Das Spiel findet auf dem Nebenplatz im Stadion statt und beginnt vormittags 10 Uhr bei freiem Eintritt.

Der FFC als Trainingspartner

Die Schweizer Nationalität liegt unverdient hoch 3:0

Die Fußballer des Freiburger FC spielten am Mittwochabend in Zürich gegen die Schweizerische Nationalität. Das Spiel, das bei Scheinwerferbeleuchtung stattfand, war für die Schweizer eine Art Generalprobe im Hinblick auf das Länderspiel gegen die Tschechoslowakei, das am 17. März stattfindet. Leistungsmäßig konnte das Spiel der Eidgenossen nicht befriedigen, obwohl sie zu einem zahlenmäßig klaren Sieg kamen. Zwei ihrer drei Treffer waren nicht ganz einwandfrei; der erste wurde aus Abseitsstellung erzielt und der letzte fiel bei starkem Schneeeis, das dem guten Freiburger Hüter die Sicht nahm. Ein 1:0 oder 2:1 hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. In der Off der Eidgenossen fehlten der Torhüter Bizzozero, der Verteidiger Minelli und der Stürmer Portelli.

Dem Spiel wohnten u. a. der Schweizerische Fußballpräsident Ficher, der FIFA-Sekretär Dr. Schröder und vom DFB Prof. Klöfer bei. Die Freiburger hatten auf der Rückreise noch ein recht unerfreuliches Erlebnis zu verzeichnen. Ihr mit 24 Personen besetzter Omnibus blieb acht Kilometer vor dem Verischen Aird mit einem Personenwagen zusammen und führte die Pöschung hinab. Zum Glück gab es nur Sachschaden, aber Spieler und Schichtenbummler mußten zwei Stunden durch die Nacht marschieren, ehe sie ein anderes Beförderungsmittel fanden.

Bayern München - SV Waldhof

Zwei der besten süddeutschen Fußballmannschaften, Bayern München und SV Waldhof, die diesmal nicht an den Endspielen um die deutsche Fußballmeisterschaft beteiligt sind, stehen sich am Sonntag, 7. April, in München im Freundschaftsspiel gegenüber.

Die „Bayern“ weilen dann 14 Tage später, über die Ostertage, in Budapest, wo sie an einem internationalen Turnier teilnehmen werden. Die Gegner der Münchner sind zwei der führenden ungarischen Mannschaften, und zwar am 1. Feiertag Hungaria und am 2. Feiertag Meister Ferencvaros.

Vor dem Sechstageschluß in Antwerpen

In der letzten Nacht wurde die aus neun Mannschaften bestehende Spitzengruppe des Antwerpener Sechstagerrennens gestrengt. Am Donnerstagnachmittag behaupteten Louis-Busse die Führung vor den Deutschen Schön-Lohmann, Jim-S-Küster lagen weit zurück mit 12 Runden Rückstand, hollnuglos im Rennen. Der Stand nach 138 Stunden (= 284,650 Kilometer) war folgender:

1. Louis-Busse 254 P.; 2. Schön-Lohmann 148 P.; 3. Billiet-Haemertlinck 57 P.; 4. Smeets-Martin 51 P.; 5. Bonduel-Huis 25 P.; 1. Rd. zur.; 6. Pijnenburg-Wals 24 P.; 7. Charlier-Deneux 103 P.; 8. von Hochhausen-Vuagenhout 43 P.; 9. Terredien-Gaellen-dond 40 P.; 10. Procaro-Gulmbreiere 32 P.; 2. Rd. zur.; 11. Guerra-van Reyle 83 P.; 12. Braßpenning-van Hout 44 P. - Alle übrigen Mannschaften lagen 12 und weitere Runden zurück.

Unveränderter Stand in Neunport

Die dritte Nacht des Neunporter Sechstagerrennens hat den Stand wenig verändert. Letourneur-Giorgetti konnten zu den bisher allein führenden Italienern Belloni-Nebali aufschließen und zusammen mit diesen zwei Runden vor dem übrigen Feld die Spitzengruppe bilden. Hirtgen-Spencer nahmen mit zwei Verlustpunkten den dritten Platz. Debaets-Bilfel vier Runden zurück den fünften und Chmer-Korsmeier sieben Runden zurück den sechsten Platz ein. Der Stand nach 67 Runden (gleich 178,470 Kilometer):

1. Belloni-Nebali 94 P.; 2. Letourneur-Giorgetti 91 P.; 3. Spencer-Hirtgen 74 P.; 4. Rd. zur.; 4. Thomas-Lette 113 P.; 4. Rd. zur.; 5. Debaets-Bilfel 151 P.; 6. Rd. zur.; 6. Martinecki-Grum 116 P.; 7. Rd. zur.; 7. Rodaf-Ritter 128 P.; 8. Chmer-Korsmeier 101 P.; 8. Rd. zur.; 9. Rodmann-Thalier 88 P.; 9. Rd. zur.; 10. Gali-Pähler 123 P.; 11. Rd. zur.; 11. Walker-Dübbera 103 P. Die übrigen Paare lagen 14 bis 24 Runden zurück.

Das Werbezeichen für Olympia

Der Reichsinnenminister hat dem Organisationskomitee für die 4. Olympischen Winter-spiele 1936 unter Vorbehalt jederteilbaren Widerrufs die Genehmigung zur Sammlung von Geldspenden durch Verkauf eines Werbezeichens zum Preis von einer Mark in Form von Partentischen sowie bei großen sportlichen Veranstaltungen und Ausstellungen, ferner innerhalb der Sportverbände des Deutschen Reiches bis zum 31. Dezember 1935 erteilt.

Halbungen und Sicherheitsleistungen übersehen von den ...

- Für die Bankkredite und Kreditwechsel-Diskontierungen ...

- 1. Für Bankkredite: a) Werk Berlin-Mariefelde ...

- 2. Für Kundenwechsel-Diskontierungen: a) Frankfurt a. M. ...

- 3. Für Sonstige: a) Hamburg, Sicherungshypothek über ...

Für Ausstellungen der Kundschaft waren nach dem Stande von 31. Dezember ...

Die Gesellschaft finanziert das Ratenzahlungsgeschäft selbst ...

Betriebsbeschreibung

Der Grundbesitz der Gesellschaft umfasst zurzeit 2 032 Hektar ...

In Stuttgart-Untertürk. 280 796 qm, davon bebaut 130 357 qm ...

enthalten auf Baden-Baden, Berlin, Breslau, Charlottenburg ...

Die Werke befinden sich in Stuttgart-Untertürkheim, Mannheim ...

I. Werk Untertürkheim dient der Serienfertigung von Personenzug ...

II. Werk Mannheim. Hier werden einzelne Typen der sechs ...

III. Werk Gaggenau baut: Lastkraftwagen aller Arten und Größen ...

IV. Werk Mariefelde. Dieses Werk dient dem Bau von leichten ...

Motorpräzisions-, Motoren- und Fahrzeugstellmontierung ...

V. Werk Sindelfingen. Dieses Karosseriewerk befasst sich mit der ...

Zur Erzeugung der in den Betrieben benötigten Energie ...

Die Unternehmung hat seit der Vereinigung der Daimler ...

Die Verkaufsgesellschaften in Brasilien und Madrid befinden sich ...

Die Verkaufsgesellschaften in Brasilien und Madrid befinden sich ...

Die Verkaufsgesellschaften in Brasilien und Madrid befinden sich ...

Sonstige Metallwerke Industriewerke G. m. b. H., Leipzig ...

Holzindustrie Bruchsal G. m. b. H., Bruchsal ...

„Codra“ Compagnie des Diesel Rapides S. A., Paris ...

Im Eigentum der Daimler-Benz A. G. befinden sich ...

Die Summe der Verkaufserlöse der Gesellschaft einschließlich ...

Berlin, im Januar 1935.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind die RM 25 956 000 ...

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

zum Handel und zur Notierung an der Börse zu Frankfurt a. M. ...

Kaufkraft des Arbeitseinkommens um 20 v. H. gestiegen

Alle marktgängigen Güter werden ausgemerkt (WPD) Das Einkommen der deutschen Arbeiter ...

Arbeitslohn seit der Währungsreform

Table with 2 columns: Year, Wage (Mk.)

Um die Kaufkraft der Löhne und Gehälter festzustellen ...

Stellt man nun die letzte Erhöhung der Lebenshaltungskosten ...

Lebenslohn und Kosten der Lebenshaltung seit Anfang 1933

Table with 3 columns: Year, Real wage, Cost of living

Die Kaufkraft unserer Arbeitslöhne und -gehälter ist seit dem 1. ...

Tabelle weisen wir sehr wohl, daß der Preis zum Über ...

Daß alle Volksgenossen wieder in Lohn und Brot gebracht werden ...

Die Kartoffel im Rahmen der Erzeugungsschlacht

Erst 1900/70 gelangte die Kartoffel nach Europa, 1908 nach ...

Man kann völlig sicher Futter auf Sandböden und damit auch ...

Auf leichten Böden wird 1 Hektar Kartoffeln lohnender nicht ...

Die Kartoffel ist ein Wirtschaftsgut, das für die Ernährung ...

Die drei erwähnten Banken besitzen im Verhältnis ...

Bewegung der Unternehmungen im Februar

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurde im ...

Nachdem die Lebensversicherungsbank AG. das Institut ...

Continental Gummi-Werke Hannover

Im der Ausschüttungsbeschluss der Gesellschaft, in der ...

Manheimer Getreidegroßmarkt vom 7. März

Metalle

Getreide

Der Triumph des deutschen Films!

Ein Königsfilm aus deutschem Bewußtsein
erschütternd — packend — begeisternd

der berufen ist, Preußen vor der Weltgeschichte zu rechtfertigen.

Der **Emil Jannings** Spitzenfilm



„Der alte und der junge König“ Friedrich des Großen Jugend

Ein grandioses preußisch-vaterländisches Schauspiel
mit fast beispielloser schauspielerischer Besetzung:

Emil Jannings „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I.
Werner Hinz, Mariel Claudius, Claus Clausen, Georg Alexander,
Th. Loos, Frd. Kayßler, Harry Hardt, Eugen Rex, Paul Henckels,
Leopoldine Konstantin, Fr. Odemar, W. Steinbeck u. v. a.

Dieser größte deutsche Film der Gegenwart
- ausgezeichnet mit den höchsten Prädikaten der Zensurbehörde -
läßt uns Empfänge und Feste im Potsdamer Schloß, Konzert- und
Ballett-Abende im Schloß Rheinsberg, die berühmte Parade der
langen Kerls auf dem Potsdamer Exerzierfeld usw. miterleben!

Jeder Deutsche, gleich ob Mann, Frau, Junge oder Mädels
muß dieses einmalige Kunstwerk gesehen haben!

Täglich nur 3 Vorstellungen: **3.30 6.00 8.30** Uhr

ALHAMBRA

Ihr
Vorteil

wenn Sie Ihre

Möbel

bei uns kaufen!

50
Schlafzimmer
Eiche mit
Nußb., ab Mk. 295.-
340.-, 300.-, 650.-
poliert, Mk. 495.-
580.- bis 1000.-

50
Küchen
prachtvolle
Modelle ab Mk. 168.-
Speise-
Herrenzimmer
große Auswahl!

Möbel- Vertrieb

Kleiner & Neuhaus
Mannheim
P 7, 9
Kein Laden
Abbildung, kostenlos

SA, HJ, JV

Hosen
Blusen
Hemden

BdM - Blusen
Frauenwesten

für DAF

Werkstoffverkauf der
D.F.W.
Adam Ammann
Qu 3 1

Erstaufführung heute abend 8.30



Symphonie der Liebe

Hedy Kiessler, Aribert Mog, Faromir Rogoz
Regie: Gustav Machaty / Musik: Dr. G. Becce

Ein grandioses Filmwerk genialer Regiekunst. Ein
unerhört künstlerischer Film, der besonderes Verständnis
verlangt, deshalb aber stärksten Eindruck hinterläßt!

Vorher: Rudolf Heß in Mannheim • Der große
Mannheimer Karnevalzug • Neueste Ufa-Ton-
Woche • Frühling des Lebens • Kulturfilm:
Durch das Sarcatal zum Stiffler Joch.

Heute 3.00 u. 5.30: Frischer Wind aus Kanada

UNIVERSUM

SCHAUBURG
Orient • Urwald • Südsee
Schauplatz des neuen
phantastisch-abenteuerlichen
Ufa-Sensationsfilmes

Liebe, Tod und Teufel

Exotische Erlebnisse ferner Welten mit
Käthe v. Magy, Brigitte Horney, A. Skoda

Vorher: Groß-Aufnahmen der Saar-Feier
vom 1. März 1933
Beginn: 3.10, 5.30 und 8.10 Uhr
Samstag 10.50: „Schanghal-Express“

Kabarett-Varieté **LIBELLE**
Täglich abends 8.15 Uhr



Emil Reimers
mit seinem neuen Ensemble
Eintritt: wochentags 85 Pfg. inkl.
Programm - Samstags,
Son- und Feiertags
80 Pfg. inkl. Programm

Verzehrspreise im Parkett ab 80 Pfg. Jeden Samstag u. Sonntag
4.15 Uhr nachm. Tanztee mit Programm bei freiem Eintritt.
Jeden Mittwoch u. Donnerstag 4.15 nachm. Hausfrauen-Nachm.
bei freiem Eintritt. Tel.-Raum für Tischbestellungen 28971

Nur am 21. und 22. März, nachm. und abends
Gastspiel Deutschlands berühmtester Kapelle
Bernhard Ette mit 16 Solisten
Der Karten-Vorverkauf hat begonnen!
Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

Städt. Planetarium
Montag, den 11. März, 20.15 Uhr:
7. Experimentalvortrag
der Reihe „Große deutsche Physiker“
Professor S. Fröhner spricht über:
Hittordorf - Lenard - Röntgen
Kathodenstrahlen und Röntgenstrahlen
Eintritt RM. 0.50, Schüler RM. 0.25, Erwerbld. RM. 0.10

STETTER Das Spezial-
Geschäft für
Schlafdecken - Kamelhaaredecken
(Reisedecken)

J. Groß Nachfolger
Marktplatz F 2, 6

**Reh
Keulen u.
Rücken**
in jeder Größe
Vordersch'egel
Pfg. 1.-
Ragout Pfg. 50

1935'er Gänse
eine bes. Delikatesse

Junge Enten
Poularden,
Nähnen,
Tauben

Frische See-
u. lebende
Flußfische

J. Knab
Qu 1, 14 Tel. 302 69

**National-Theater
Mannheim**
Freitag, den 8. März 1935:
Vorstellung Nr. 201
Rote G Nr. 16 Theaterm. G Nr. 8

Was ihr wollt

Oper in drei Akten
(nach dem gleichnamigen Lustspiel von
William Shakespeare) von Arthur
Richter.
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

MÜLLER
Heute bis Montag
Die große Lachkanone
Marianne Hoppe - Adele Sandrock
Wolff. Liebenow - Gg. Alexander

Alles hört auf mein Kommando!

UNIVERSUM
Kulturfilm-Abteilung

Diesen Sonntag 11.30 vormittags

Große Familien-Matinee

Zur Vorführung kommt der
Monumental-Kulturfilm
**Winterzauber
in den Dolomiten**

Eine herrliche Fahrt in das veredelte Bergland
von märchenhafter Schönheit. Ueber hohe Fänge
türmen sich die majestätischen Dolomiten, Ries-
wände und Gipfel der Dolomiten-Rolle.
Zum Zauber der Form kommt

das Wunder der Farben:

Je nach der Tageszeit und Beleuchtung
wechseln die Farben der Felswände
vom tiefsten Blau bis zum feurigsten Rot!

Ueber Dolomitenfilm führt uns nach:
Sexten
Fleischlental
Hochbrunner Schneide
Dreizellen
Huberlshütte
Rosengartengruppe
Wissurina-See
Pöchl
Cortina di Ampezzo
Falzaregoalpe

Col di Lana, genannt der
„Blutberg“, befaßt
aus Trenters „Berge
in Blau“, wie
sehen noch die
Caverna
Covers
Sella-Joch
Grüner-Joch
Marmolada, die Königin der
Dolomiten

Stommt u. feht die „flammenden Berge“!

Billige Eintrittspreise 60, 70, 90 Pfg.
Jugend zugelassen (50 Pfg.)
Der Vorverkauf ist im Gange!

Sonntag: Einlaß 11.00, Anfang 11.30, Ende 1.00



ADOLF WOHLBRÜCK
Deutschlands beliebtester Schauspieler,
sowie die schöne, elege-
ante und ausdrucksvolle
LIL DAGOVER
Maria Belling - Hans Junkermann
in der glanzvollen Film-Operette

Eine Frau, die weiß was sie will

Die ganz erstklassige, schmissige Musik von Oskar Strauß, das flotte, geist-
reiche, geschmackvolle Drehbuch, das große Ensemble stellen dies. Ausstattung-
film in gleicher Höhe wie „Maskerade“ u. „Regine“ - Heute 4.15, 6.20, 8.30

CAPITOL



SCALA

zeigt heute bis Montag das Monumentalgemälde:

Cleopatra

„Die Zauberin vom Nil“ - Die Geschichte der genährten und geheimnisvollen Königin der Altertums zieht in Bildern von unerhörter Pracht und Eindrucksstärke an uns vorüber.

Beginn: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr

PALAST
 LICHTSPIELE
 Breitestrasse

und

GLORIA
 PALAST
 Seckenheimerstrasse

Ab heute In beiden Theatern wieder eine **Erstaufführung** für **3 Publikums-Liebhaber in einem Film**

Paul Hörbiger • Lil Dagover Theo Lingen

u. weiter: Käthe Haak
Fr. Odemar, Willy Schäfers

In einem Film voll sprühender Lustigkeit und heiterer Sorglosigkeit



Ich heirate meine Frau

Ein pikantes Lustspiel
Ein Fest des Lachens

Belprogramm: SUM und SLUM, die beiden Rivalen der Liebe in ihrer Militärparodie „Die verzauberte Jungfrau“

Anfang: „Aus den Anfängen des Segelfluges“ — Ufa-Tonwoche
4.00, 4.45 (Hauptfilm), 6.05, 7.00 (Hauptfilm), 8.20, 9.15 (Hauptfilm), So. 8 Uhr

Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA

Zuspruch und Erfolg
zwingen zu nochmaliger 3. Aufführung

Sonntag vorm. 11.30 Uhr

Afrika-Expedition des Barons Gourgaud
— französischer Großwildjäger —

Das wahre Gesicht Afrikas

Durch Steppe und Urwald des schwarzen Erdteils.

Ein hochinteressantes Film-Erlebnis voller Spannung - Schönheit und Gefahren!

Tierwelt Afrikas in Freiheit:
Krokodile, Affenherden, Löwen, Hyänen, Schakale, Giraffen, Zebren, Antilopen, Büffel, Nilpferde, Marabus, Gnus usw.

Am Viktoriasee, dem größten See der Welt - Zu den Quellen des Nil - Marchison-Wasserfälle - 15 Tage auf dem Kongo-Strom - Aussterbende Hotientoten

St. Helens, Napoleons letzter Aufenthalt

Begleit-Vortrag: **Theod. Loos**

Vorher: **Neueste Bayern-Tonwoche** mit Saarfeierlichkeiten

Kleine Preise ab 60 Pf. — Jugendl. halbe Preise

Brückl Waldhof

TANZ

jeden Sonntag ab 6 Uhr

Eintritt 50 Pfg.

Juwelen Modernes Lager

Gold - Silber Uhren

Hermann **APEL**

Kesseler Rippenpeer
zart u. mild im Geschmack, zum Rohessen, Kochen u. Braten Pid.
Hamburger
Soft-Schinken . . . 1/4 € -32
Bierfleisch 1.15
mild und schneidfest . . . 1.15
1 Pfund-Dose Leberwurst . . . -30
1 Pfund-Dose Eisbein o. Kn. . . -80

Die beliebtesten Halberstädter Würstchen Paar -12
Echt-Hamburg-Preßkopf 1/4 € -25
Echt-Hildesh. Speckwurst 1/4 € -25
Echt-Hildesh. Bierwurst 1/4 € -25
Schweinskopf in Aspik 1/4 € -25
Echte Th. Fleischrotwurst 1/4 € -32
Westf. Knoblauchw. (ger.) 1/4 € -32
Feine Thür. Leberwurst 1/4 € -32
Mannover. Weißwurst 1/4 € -35

Holt. Landebeerwurst -75
Landblutwurst € -75

Außerdem:
Marinaden, Eier, Butter, Käse, Konserven

Machen Sie einen Versuch, der Weg lohnt sich

M. Gottwald

König Geiseric
der Vandalen-König

ein wunderbares Buch im Rampf um Germanen- und Vandalen-
Geschichte mit einem Gedichtbuch
von höchstem künstlerischen Wert.

Börsische Buchhandlung
am S I T O B M A T I I

Neu! Neu!

Ess-Süd!

Q 1.12

empfiehlt all e zum Frühstück, Vesper und Abendbrot
speziell unsere

Hildesheimer Einheitswürste
Leber-, Orisben-, Milt- und Schweinwürste . . . Stück -35
Kesseler Rippenpeer
zart u. mild im Geschmack, zum Rohessen, Kochen u. Braten Pid.
Hamburger
Soft-Schinken . . . 1/4 € -32
Bierfleisch 1.15
mild und schneidfest . . . 1.15
1 Pfund-Dose Leberwurst . . . -30
1 Pfund-Dose Eisbein o. Kn. . . -80

Die beliebtesten Halberstädter Würstchen Paar -12
Echt-Hamburg-Preßkopf 1/4 € -25
Echt-Hildesh. Speckwurst 1/4 € -25
Echt-Hildesh. Bierwurst 1/4 € -25
Schweinskopf in Aspik 1/4 € -25
Echte Th. Fleischrotwurst 1/4 € -32
Westf. Knoblauchw. (ger.) 1/4 € -32
Feine Thür. Leberwurst 1/4 € -32
Mannover. Weißwurst 1/4 € -35

Holt. Landebeerwurst -75
Landblutwurst € -75

Außerdem:
Marinaden, Eier, Butter, Käse, Konserven

Machen Sie einen Versuch, der Weg lohnt sich

M. Gottwald

Rechen-Maschinen

Schmitt & Wagner

Mannheim, E 7, 2 - Tel. 308 17

2 köstliche Moselweine

des Jahrganges 1934
direkt von den Winzern eingetroffen:

34er Reiler Mullay-Hofberg 1.10
Liter-Flasche

34er Enkircher Steffensberg 1.50
Liter-Flasche

Probiergelegenheit im
Weinhaus Pfeiffer,
Schwetzinger Straße 37

34er Zellertaler Rotwein Ltr. -50
34er Leinsweiler Weißwein Ltr. -60

Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen und Vororten

Max Pfeiffer

Weingroßhandlung - Telefon 441 28
Schwetzinger Straße 42 - G 3, 10
R 3, 7 - Seckenheimer Str. 110 - Eichen-
dorffstraße 19 - Eisenstraße 8 - Stengelhofstraße 4

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge

a) vom 6. März 1935:

Abweiliches Brauereibetrieb „Waldhof“
Gefellschaft mit beschränkter Haftung
Göln Zweigniederlassung Mannheim,
Mannheim, Gassenstr. 10, Ober-
bergstr. 11, Hermann Beder und
Gust. Plagmann, beide in Göln, haben
Produkt in der Weise, daß jeder in
Gefellschaft mit einem Geschäftsführer
oder einem Prokuristen zur Ver-
tretung berechtigt ist. Durch Beschluß
der Gefellschaftsverammlung vom
2. Februar 1935 wurde der Gefellschafts-
vertrag in § 10 (Vertretungsverhältnis)
geändert.

Karl Kühners Gefellschaft mit be-
schränkter Haftung Mannheim, Tübingen-
Verkehrsamt vom 28. Januar
1935 wurde der Gefellschaftsvertrag in
§ 6 (Vertretungsordnung) geändert.
Zwei mehrere Geschäftsführer bestellt,
dann ist jeder Geschäftsführer für sich
allein zur Zeichnung und Vertretung
der Gefellschaft berechtigt. Außerdem
ist nicht mehr Geschäftsführer,
Kaufmann Karl Späth in Mannheim
bleibt Geschäftsführer mit der Wahr-
sache, daß er allein zur Zeichnung
und Vertretung der Gefellschaft befugt
ist. Kaufmann Karl Späth in
Mannheim ist zum weiteren Geschäftsführer
bestellt mit der Wahsache, daß
er allein zur Zeichnung und Vertretung
der Gefellschaft befugt ist.

Friedrich Schumm mit beschränkter
Haftung Mannheim, Tübingen-
Verkehrsamt vom 13. Februar 1935 ist die Gefellschaft
auf Grund des Reichsgesetzes vom
5. Juli 1934 über die Umwandlung
von Kapitalgesellschaften in der Weise
umgewandelt worden, daß ihr ge-
samtes Vermögen unter Aufsicht der
Rechtsabteilung auf den alleinigen Gefellschafts-
führer Georg Schumm, Kaufmann in
Mannheim - Sandhofen übertragen
wurde; er führt es künftig als Ein-
zelhandlungsbetrieb unter der Firma
Georg Schumm in Mannheim-Sand-
hofen fort. Als nicht eingetragene
Mitglieder sind: Wilhelm der
Gefellschaft, welche sich binnen sechs
Monaten fikt dieser Bekanntmachung
in diesem Sinne melden, in Sicherheit
zu stellen, soweit sie nicht das Recht
haben, Vertretung zu verlangen.

Widder-Vertriebsgesellschaft mit be-
schränkter Haftung L. 2., Mannheim,
Kaiser-Walder ist nicht mehr Gesellschafter
Kaufmann Fritz Zander in Mann-
heim wurde zum Liquidator bestellt.
Die Firma ist erloschen.

Gebrüder Wauer, Mannheim, Der
Liquidator Edward Wauer ist als per-
sönlich haftender Gefellschaftsleiter aus-
getreten.

Georg Schumm, Mannheim-Sand-
hofen, Tübingen ist Georg Schumm,
Kaufmann, Mannheim-Sandhofen, Ge-
sellschaftsleiter; Großhandlung und Ver-
trieb in Textilprodukten, Ro-
ton von Wolfenbüttel, Tübingen.

b) vom 7. März 1935:

Deutsche Spezialweinhandlung, Ver-
triebsgesellschaft der beschränkten
und unbefugten mit beschränkter Haf-
tung, Karlsruhe - Monopol-
Verkaufsstelle Mannheim, Mannheim,
Sonderstraßen, Hauptstr. 10, Kar-
lsruhe, Tr. Karl Müller ist nicht mehr
Geschäftsführer. Vertretungsberechtigter
Gustav-Cuano in Karlsruhe ist zum
weiteren Geschäftsführer bestellt. Die
Firma von Gustav-Cuano ist
erloschen.

Gebr. Weidenburg Gefellschaft mit
beschränkter Haftung, Mannheim, Tübingen-
Verkehrsamt ist nicht mehr Liquidator.
Gebr. Wauer, Kaufmann in
Mannheim ist an seiner Stelle zum
Liquidator bestellt worden.

Kriegsgericht 30 33, Mannheim.

Bereinsregistereintrag

vom 6. März 1935:

Vereinsung Neubauobstbau-Mann-
heim e. V., Mannheim. Der Name
des Vereins ist geändert in: Reichs-
verband Deutscher Neubau- u. Eigen-
heimlicher Obstbauvereine Mannheim.
Kriegsgericht 30 33, Mannheim.

Arbeitsvergebung

Publikationen einschließlich WAG-
abgabe und Zirkulardruckung in den
Vororten: Heidenau, Neudorf, Neu-
damm, Käfertal, Sandhofen, Sandhofen,
Waldhof, Sandhofen, Sandhofen,
Waldhof und Waldhof. Gebirgs-
gängen u. Ruckst. Kriegsgerichts II,
D 1, 5, 6, Zimmer 26, Einreichungs-
termin: 18. März 1935, vorm. 11 Uhr,
Zimmer 26, Justizamt bis 15.
April 1935. Tübingen.

Die Pflanzenkrankheiten
Hilfsmittel-Vertrieb
Herr Hof Apotheker Dietz
sagt, wohlbekannt, an
erschwerem Stuhlgang
Leidende trinken früh
und abends den stark
abführenden und darm-
reinigenden Apotheker
Dietz' Schlanktee. Lackdose Rm. 1.65;
Kiste 12 Dose, 12.00

In Mannheim zu haben:
Drog. O. Hoffmann, N 1, 9 s. Breitestr.,
Rück-Wagner, Grogarie, Angerstr. 2
Seifenhaus am Markt, Marktplatz, G 2, 24

Bezirksobstbau-Verein für Mannheim und Vororte

Obstbau ist Pflicht!

Am Sonntag, den 18. März, nachm. 2.30 Uhr, findet im Rathaus
zum „Süd. Hof“ in Freudenheim eine öffentl. Versammlung statt.
Thema: „Obstbau und Schädlingsbekämpfung“
Zu dieser Versammlung sind alle Interessierten des Obstbaus,
Klein- und Großgärtner, die früheren Mitglieder des Bezirksobstbau-Vereins, die
Näherverwaltung und alle Gartenbesitzer freundlichst eingeladen.
Der Vereinsführer,
P. S. Anmeldungen für die Schädlingsbekämpfung werden in der
Versammlung entgegen genommen. 11116K.



Warum ist die Wäsche so verschieden?

Hier sehen Sie nebeneinander die Wäsche so wie sie aus dem Einweichwasser kommt: Rechts Wäsche, so wie sie gewöhnlich aussieht, noch etwas grau, das Einweichwasser hell. Links sehen Sie Wäsche, die mit Burnus eingeweicht wurde. Hier hat Burnus schon beim Einweichen fast allen Schmutz herausgezogen, das Einweichwasser ist dunkel, die Wäsche hell. Mischen Sie nicht auch nach dieser zweiten Methode waschen? Sie sparen dann Zeit, Seife und Waschmittel, weil die Wäsche schon nach dem Einweichen so sauber ist. Bitte probieren Sie Burnus. Große Dose 49 Pfg., überall zu haben.

Guffein 95292
An Rudolf Jacobi, R.-G., Darmstadt
Senden Sie mit kostenlos eine
Verprobungspackung Burnus.

Name _____
Ort _____
Straße _____



Berücksichtigt unsere Inserenten!



SCHLANK wie eine Vanille

macht der Tosano-Schlanktee
Frühstücktee, der auf natü-
rlichem Wege der Körper zu
Leibe geht. Wer täglich eine
Tasse von diesem seit 30 Jah-
ren bewährten
Schlanktee-Frühstücktee
trinkt, wird sich frisch, leicht und munter
fühlen. Etwa 20 Tassen können 1.50 Kilo
Tosano-Schlanktee-Frühstücktee
in Apotheken und Drogerien verlangen Sie
Gratisproben und Broschüre.

Tosano, G. m. b. H., Köln am Rhein 153
Anlieferungs-Lager:
Gustav Neudeck, Mannheim, Windmühlstraße 20

Taschen-Zähler
Messer
Rückels
Rathausbogen 12

Seit 1866

PIANO

und Flügel-Fabrik
Scharf & Hauk
Mannheim
C 4, 4
Erstklassige
Fabrikate

Wenn Kind Klavierspiel Mieten Piano Hechel

Sie zur erst als Sie selbst b. Sie selbst b. Sie selbst b.

Taschen-Zähler
Messer
Rückels
Rathausbogen 12

UM
ilung
30
tinee
rilm
ber
ten
Bergland
elle Dänge
a, Niesm-
Rolleife.
rben:
uchtung
swände
ten Rot!
ne nach:
naut der
bekannt
re, Berne
ren", leit
die
Königin der
Berge!
10 Pfg.
g.)
Ende 1.00

Bekanntmachung

der Gärtnereigenenschaft der Ziedler „Blumenau“ e. V. u. b. H., Mannheim-Sandhofen. Auf Grund der statistischen Bestimmungen...

Möbel

Kein Laden! Aber billig! Modernes Schlafzimmer. Kleider- u. Wickeltisch...

Offene Stellen

Friseur gesucht nur 1. Platz. Friseur gesucht nur 1. Platz. Friseur gesucht nur 1. Platz...

Zu vermieten

1 Zimmer und Küche, 4. Stock. 1 Zimmer und Küche an einem...

Zu verkaufen

Schreibmaschine. 3-4-Rim. Wohnung. Wers HB liest hat mehr vom Leben!

Möbl. Zimmer zu vermieten

Lindenhof, Nähe Kontardplatz gut möbl. Zimmer. der ist zu verm. Preis m. Keller...

Zu verkaufen

Schreibmaschine. 3-4-Rim. Wohnung. Wers HB liest hat mehr vom Leben!

Dr. Thompson's Schwanpulver. Zum Einweichen, Waschen, Schrubben, Putzen. Illustration of a woman washing clothes.

Immobilien

Erstklassiges Fabrikwesen in Konstanz zu verkaufen! Mob. Fabrik (Gefäße) vor 10 Jahr f. ca. 150 000...

Geldverkehr

Darlehen von 300-30 000. Zinsentzug! Die billige Wohnung für Brautleute...

Möbel

Möbel Schuler. Kleider- u. Wickeltisch. Kleider- u. Wickeltisch...

Offene Stellen

Friseur gesucht nur 1. Platz. Friseur gesucht nur 1. Platz. Friseur gesucht nur 1. Platz...

Zu vermieten

1 Zimmer und Küche, 4. Stock. 1 Zimmer und Küche an einem...

Zu verkaufen

Schreibmaschine. 3-4-Rim. Wohnung. Wers HB liest hat mehr vom Leben!

Möbl. Zimmer zu vermieten

Lindenhof, Nähe Kontardplatz gut möbl. Zimmer. der ist zu verm. Preis m. Keller...

Zu verkaufen

Schreibmaschine. 3-4-Rim. Wohnung. Wers HB liest hat mehr vom Leben!

Motorräder. Gebrauchtes Motorrad. Motorräder. Gebrauchtes Motorrad. Motorräder. Gebrauchtes Motorrad...

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau...

Küchen. Möb. Zimmer. Ein Junge. Geschäfte. Zigarren-Geschäft. Möbl. Zimmer. Gutmöbl. Zim.

Zu vermieten. Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Damen- u. Herren-Frisiergeschäft. Mietgesuche. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, Küche...

TRAUERKARTEN TRAUERBRIEFE. HAKENKREUZBANNER - DRUCKEREI

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- u. Blumen-spenden...

Küchen. Möb. Zimmer. Ein Junge. Geschäfte. Zigarren-Geschäft. Möbl. Zimmer. Gutmöbl. Zim.

Zu vermieten. Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Damen- u. Herren-Frisiergeschäft. Mietgesuche. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, Küche...

TRAUERKARTEN TRAUERBRIEFE. HAKENKREUZBANNER - DRUCKEREI

Todesanzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Adolf Muscheler...

Küchen. Möb. Zimmer. Ein Junge. Geschäfte. Zigarren-Geschäft. Möbl. Zimmer. Gutmöbl. Zim.

Zu vermieten. Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Damen- u. Herren-Frisiergeschäft. Mietgesuche. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, Küche...

TRAUERKARTEN TRAUERBRIEFE. HAKENKREUZBANNER - DRUCKEREI

Todesanzeige. Nach Gottes ewigem Ratschluß ist heute mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treubesorgter, guter Vater, unser unvergeßlicher Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr Karl Brell, Hauptlehrer...

Küchen. Möb. Zimmer. Ein Junge. Geschäfte. Zigarren-Geschäft. Möbl. Zimmer. Gutmöbl. Zim.

Zu vermieten. Weiß- und Wollwaren-Geschäft. Damen- u. Herren-Frisiergeschäft. Mietgesuche. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, Küche...

TRAUERKARTEN TRAUERBRIEFE. HAKENKREUZBANNER - DRUCKEREI

Yvonne Blinno. Der zweite Fall. Die muß man sich mit Löchern plagen. Besonders in den kühlen Tagen! Illustration of a woman feeding chickens.